24. - 27. OKTOBER 2023
DÜSSELDORF, GERMANY

Basi
Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

38. Internationaler A+A Kongress

24. - 27. Oktober 2023 Düsseldorf

issa

VISION ZERO
Safety.Health.
Wellbeing.

European Agency for Safety and Health at Work

ILO

ORP INTERNATIONAL FOUNDATION

Stand: September 2023

Auf einen Blick

1 Ticket für:

über 50 Veranstaltungen
mehr als 60 Poster
mehr als 300 Referierende

Basi
Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

WearRAcon EUROPE

GHA

Ticketpreise:

Tageskarte	180,00 €
Tageskarte ermäßigt	30,00 €
2-Tages-Ticket	300,00 €
Dauerkarte	490,00 €
Dauerkarte ermäßigt *	55,00 €

* Ermäßigung nur für Studenten gegen Vorlage eines gültigen Studenten-Ausweises

Tickets erhalten Sie hier:

Veranstalterin des A+A Kongresses:

Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit
und Gesundheit bei der Arbeit (Basi) e. V.
Geschäftsführer: Dr. Christian Felten

Alte Heerstraße 111
53757 Sankt Augustin
Tel.: +49 2241 231 6000
E-Mail: Congress@basi.de

Aktuelle Informationen zum A+A Kongress 2023 finden Sie auf unserer Webseite www.basi.de oder www.AplusA.de.

38. Internationaler Kongress für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (A+A) Sicherheit – Gesundheit – Ergonomie

38th International Congress for Occupational Safety and Health (A+A) Safety – Health – Ergonomics

Dienstag, 24. – Freitag, 27. Oktober 2023

Congress Center Düsseldorf (CCD)

Come Together

Bei einem kleinen Imbiss und Getränken den Kongresstag ausklingen lassen!
Kommen Sie ins Gespräch mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.
Seien Sie dabei von Dienstag, 24. bis Donnerstag, 26. Oktober, ab 18:00 Uhr.

Grußwort von
Dr. Mohammed Azman Aziz Mohammed

Präsident
Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS)

Sehr geehrte Damen und Herren,

lässt unsere Wachsamkeit schon wieder nach? In den meisten Ländern der Welt haben die Fachleute für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit einen echten Rückgang der gemeldeten Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten im Zeitraum von 2020 bis 2021 – den Pandemiejahren – festgestellt. Dies war einerseits ein Zeichen für die geringeren wirtschaftlichen Aktivitäten während einer sehr schwierigen Zeit unseres Lebens. Während der Pandemie hatten andererseits Sicherheit und der Gesundheit bei der Arbeit eine höhere Priorität und halfen als wichtiger Hebel zur Bewältigung der Pandemie insgesamt. Als jedoch die Wirtschaftstätigkeit wieder anlief, stieg auch die Zahl der gemeldeten Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten schon wieder merklich an und erreichte inzwischen den Stand vor der Pandemie. Haben wir in dem Eifer, die Arbeit wieder aufzunehmen, unsere Wachsamkeit bei der Gewährleistung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz vernachlässigt?
Die VISION ZERO verkörpert die Überzeugung, dass alle Unfälle und Krankheiten am Arbeitsplatz vermeidbar sind. Die Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit hat trotz der Pandemiezeit weiterhin Ressourcen und Programme zur Förderung der Vision Zero unter ihren Mitgliedern entwickelt. Diese Überzeugung wird auch in der aktuellen Zeit nach der Pandemie wichtig sein, in der wir immer noch mit traditionellen Herausforderungen für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz konfrontiert sind und gleichzeitig an der Grenze zu neuen Herausforderungen stehen, die sich aus der Entwicklung neuer Technologien, zukünftiger Arbeitsplätze und der Gig Economy ergeben. Wichtige Veranstaltungen wie der A+A Kongress spielen eine wesentliche Rolle, wenn es darum geht, uns alle über die Fortschritte im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz auf dem Laufenden zu halten, und sind seit vielen Jahren ein wichtiges Ereignis für alle Interessenvertreter und Praktiker weltweit.
Ich möchte, dass die kommende Veranstaltung unsere kontinuierlichen Bemühungen und Erfolge um die Verringerung von Risiken am Arbeitsplatz ganz deutlich macht. An alle Beteiligten: Nutzen Sie den Kongress und die Messe in vollem Umfang und tauschen Sie so viele Ideen wie möglich aus, damit wir alle auf dem richtigen Weg sind, um Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten zu verringern und Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu verbessern. Die Vision Zero ist eine Reise, und der Kongress wird ein Teil dieser Reise sein. Ich wünsche allen eine gute Konferenz und gratuliere den Organisatoren ganz herzlich und wünsche allen eine erfolgreiche Veranstaltung und viel Glück!

Ihr
Dr. Mohammed Azman

Grußwort von
Saskia Osing

Basi-Vorsitzende,
Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zahl der Herausforderungen für Unternehmen in Deutschland wächst. Dazu gehören neben den wirtschaftlichen Aspekten, die sich aus den jüngsten politischen Veränderungen ergeben, auch Herausforderungen für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Der Stand in Deutschland ist dabei seit Jahren auf einem sehr hohen Niveau. Nicht zuletzt dadurch wird es gelingen, die Folgen der Dekarbonisierung oder auch die Konsequenzen des demographischen Wandels zu meistern. Für Arbeitgeber gehört nachhaltige und zielorientierte Prävention in einer sich schnell wandelnden Arbeitswelt zu einem essenziellen Faktor.
Die letzten Jahre haben deutlich gemacht, in welchem Ausmaß die Digitalisierung der Arbeitswelt – nicht nur in den wissensbasierten Dienstleistungen – möglich ist. Die weitere Verbesserung von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit und auch die menschengerechte Arbeitsgestaltung können durch neue digitale Tools effektiv unterstützt werden. Dazu wird in Zukunft auch die Anwendung von künstlicher Intelligenz gehören. Diese Chancen gilt es zu nutzen und mit innovativen, nachhaltigen Konzepten – insbesondere bei mobiler Arbeit, aber auch an stationären Arbeitsplätzen – zu kombinieren.
Schwere körperliche Belastungen am Arbeitsplatz sind rückläufig und die Zahl der Arbeitsunfälle in der gewerblichen Wirtschaft nimmt seit Jahrzehnten ab. So ist die Unfallquote zwischen 1991 und 2021 um die Hälfte gesunken. Die Arbeitsunfälle weiter nachhaltig zu reduzieren, ist das Ziel. Das gilt auch für die anderen Gesundheitsgefahren wie psychische Belastungen, Biostoffe, Gefahrstoffe oder UV-Strahlung. Die Arbeitgeber unterstützen die Aktivitäten dahingehend mit der Durchführung der Gefährdungsbeurteilung für alle Arbeitsplätze. Dieses Instrument fördert statt starrer Regeln die Eigenverantwortung der Unternehmen und sorgt für an Arbeitsplätze und Tätigkeiten angepasste Schutzmaßnahmen. Bei der Umsetzung kommt auch den Fachkräften für Arbeitssicherheit und den Betriebsärztinnen und -ärzten im Unternehmen eine große Bedeutung zu.
Der A+A Kongress 2023 greift alle aktuellen und klassischen Aspekte für sicheres und gesundes Arbeiten unter dem Motto „Nachhaltigkeit und Digitalisierung" in fast 50 Veranstaltungen und Netzwerktreffen in Düsseldorf auf. Treffen Sie sich mit zahlreichen anderen Fachleuten, diskutieren Sie mit und gestalten Sie so ein Stück Zukunft von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit auch in Ihrem Unternehmen. Ich lade Sie herzlich dazu ein.

Ihre
Saskia Osing

Grußwort von
Dr. Sebastian Schneider
alternierender Basi-Vorsitzender,
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

gesunde und sichere Arbeit ist ein unveräußerliches Grundrecht. In der Ausgestaltung gibt es allerdings nach wie vor große Unterschiede von Branche zu Branche und von Tätigkeit zu Tätigkeit. Ziel muss es sein, gesundes und sicheres Arbeiten für alle Beschäftigte in allen Arbeitsbereichen zu gewährleisten.
Die Welt wandelt sich rasant und damit auch die Arbeitswelt. Der Klimawandel und das Entstehen neuer Industrien aufgrund der Dekarbonisierung und die Digitalisierung in all ihren Ausprägungen fordern uns heraus. Es geht um nicht weniger als die menschengerechte Gestaltung der Arbeit der Zukunft. Denn auch hier gilt: die Arbeit muss an den Menschen angepasst werden und nicht umgekehrt. Die Digitalisierung der Arbeit beschleunigt sich zusehends und hat ein neues Niveau erreicht. Homeoffice – und darüber hinaus generell das mobile Arbeiten an verschiedensten Arbeitsorten – ist zur weit verbreiteten, allgemein akzeptierten, teils sehr geschätzten Arbeitsform geworden. Die Gefahr der Arbeitsverdichtung und psychischer Belastungen besteht dabei ganz real in vielen Bereichen. Probleme gibt es besonders dort, wo die bewährten Instrumente und Prinzipien des Arbeitsschutzes nicht konsequent angewendet werden oder noch keine neuen Regelungen vorhanden sind.
Neben den jüngsten Entwicklungen müssen die nach wie vor vorhandenen Belastungen und Herausforderungen im gewerblichen Bereich, beispielsweise in der Logistik, in der Produktion oder in der Pflege im Auge behalten werden. Ob Tätigkeiten mit Gefahrstoffen, beim schweren Heben und Tragen oder auch der Aspekt der Arbeitszeitgestaltung – die Bandbreite an Themen ist riesig. Nur durch einen nachhaltigen Arbeits- und Gesundheitsschutz und die umfassende Beteiligung der Beschäftigten und ihrer Interessenvertretungen können Entgrenzung, Überlastung und gesundheitsgefährdende Arbeitsbedingungen verbessert werden.
Auf dem A+A Kongress 2023 kommen alle aktuellen Themen in fast 50 Veranstaltungen zur Sprache und werden lösungsorientiert, zum Teil auf internationaler Ebene, durchdiskutiert. Diese Möglichkeit zum Austausch und Gespräch mit den Expertinnen und Experten für sicheres und gesundes Arbeiten ebenso wie mit Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben ist weltweit einmalig. Ich freue mich schon auf lebhafte und interessante Diskussionen vor Ort in Düsseldorf.

Ihr / Euer
Sebastian Schneider

INHALTSVERZEICHNIS

Auf einen Blick 2
Grußworte 4-6
Inhaltsverzeichnis 7-9
Tagesübersicht 10-20
Anerkennungen und Zertifizierungen 98

KEYNOTES

Mit Vollgas in die Zukunft: Innovationen in der Gesundheitsbranche 22
Überwachung und Beratung durch die Unfallversicherungsträger: Kernaufgabe und Einstieg für ein nachhaltiges Maßnahmenpaket 32
Nachhaltigkeit in der Arbeitssicherheit beginnt im „Kopf" – „Arbeitssicherheitspsychologie" 41
15 Jahre Nationale Arbeitsschutzkonferenz (NAK): Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie – warum, wie genau und wohin? 54
Sichere und nachhaltige Teilhabe durch Inklusion und Integration mit kollaborierender Robotik auf dem ersten Arbeitsmarkt 67

STRATEGIEN FÜR SICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Safety-II – Lerne aus guten Ehen, nicht nur aus Scheidungen! 23
Arbeitsgemeinschaft menschengerechte Arbeitsgestaltung 42
Forum Arbeitsschutzverwaltung 44
Veränderte Arbeitswelt – veränderte Aufsicht? 68
Gemeinsam sicher arbeiten – Kulturelle Vielfalt und Arbeitsschutz 76
Ferne Zukunft? – Szenarien für den Arbeitsschutz 2040 77

VISION ZERO

Together for Life – International VISION ZERO Day I 24
Together for Life – International VISION ZERO Day II 33
VISION ZERO Day I (ORP) – Digitalisation for Sustainable Prevention 50
VISION ZERO Day II (ORP) – Mental Health and Well-being at Work 56
Past, Present and Future for Sustainable OSH Professionals 78

NACHHALTIGKEIT UND KLIMAWANDEL

Vision 2030 – Nachhaltige Arbeitszeiten gestalten 25

Prävention im Kontext des Klimawandels 34

Arbeitsstätten – nachhaltig einrichten und betreiben 57

DIGITALISIERUNG

Sichere und menschzentrierte Künstliche Intelligenz in der Arbeitswelt 35

Die digitale Fabrik: Gestaltung von menschengerechten und effizienten Arbeitsplätzen 36

Erfahrungsaustausch zum arbeitsschutzgerechten Einsatz von Datenbrillen 58

Künstliche Intelligenz im Arbeitsschutz 69

MANAGEMENT UND FÜHRUNG

Zwischen den Stühlen – Gesunde Arbeitsgestaltung für Führungskräfte 26

Mobiles und hybrides Arbeiten als New Normal 37

Arbeitsschutzmanagement 59

Gefahrstoffe, Maschinen, gesunde Arbeitsbedingungen – und Führen soll ich auch noch? Die gestresste Führungskraft zwischen Wahn und Wirklichkeit 80

SICHERHEIT

Sichere Maschinen – Die neue EU-Maschinenverordnung und Herausforderungen innovativer Technologien 27

Arbeitsmedizinische Prävention der UVTen: Beispiele zu ausgewählten DGUV Empfehlungen und Instrumente der nachgehenden Vorsorge 38

Aktuelle Entwicklungen im Bereich Persönliche Schutzausrüstungen – Teil I + II 60 / 70

GESUNDHEIT UND PSYCHE

Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt 28

Gesundheitsschutz für Schwangere und Stillende in Studium und Beruf – Teilhabe sicherstellen, gemeinsame Verantwortung stärken! 30

Das Arbeitsprogramm Psyche der GDA 46

Prävention der Folgen körperlicher Fehlbelastungen – Instrumente des GDA-Arbeitsprogramms Muskel-Skelett-Belastungen 61

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) und psychische Gesundheit am Arbeitsplatz 62

Muskel-Skelett-Belastungen in Gesundheitseinrichtungen 71

Psychosoziale Notfallversorgung im Unternehmen 72

Nachhaltige Mitarbeitergesundheit entwickeln – Mammutaufgabe oder Kinderspiel? 73

Forschung aus der Praxis für die Praxis 82

EINWIRKUNGEN AM ARBEITSPLATZ UND PRÄVENTION

Wie Prävention in KMU gelingt 31

Physikalische Einwirkungen an Arbeitsplätzen – Lärm und Vibrationen 39

Physikalische Einwirkungen an Arbeitsplätzen – Optische Strahlung und Elektromagnetische Felder 48

Aktuelles aus dem Gefahrstoffrecht 49

IFA- und GDA-Tools unterstützen bei der GBU von Tätigkeiten mit Gefahrstoffen – Ein „Speed-Datenbanking" 63

Bauen im Bestand – eine besondere Herausforderung im Gesundheitsschutz 64

BRANCHEN

Higher education as the key to training the next generation of OSH professionals – a dialogue between continents 40

Promoting sustainable networking of OSH networks 51

SifaConnect (insbesondere für Sicherheitsfachkräfte) 52

DGAH Netzwerktreffen 53

IVSS-Sektion Erziehung und Ausbildung für die Prävention und ENETOSH – gemeinsames Netzwerktreffen 66

Gesunde und sichere Arbeitsbedingungen in der Bauwirtschaft 74

Vision Zero Business Councils Meeting 75

TAG DER SICHERHEITSBEAUFTRAGTEN 84

POSTER-SESSION 85

TREND FORUM 86

GfA HERBSTKONFERENZ 94

WearRAcon 97

Dienstag, 24. Oktober 2023

Vormittag
10:00 Uhr - 12:30 Uhr

Eröffnungsfeier
38. Internationaler A+A Kongress und Fachmesse A+A 2023

Raum 2

Eröffnungsrede
Klaus Bornack, Beiratsvorsitzender
A+A Messe Düsseldorf
Saskia Osing, Vorstandsvorsitzende
Basi
Dr. Christian Felten, Geschäftsführer
Basi

Grußwort
Lilian Tschan, Staatssekretärin
Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Grußwort
Dr. Mohammed Azman, Präsident
Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS)

Nachhaltiger Arbeitsschutz - wie geht das?
Podiumsdiskussion
Dr. Christian Felten (Moderation)
Stefan Brück, UVEX Safety Group
Beate Hinze, SAP
Dr. Stefan Hussy, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)
Isabel Rothe, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

Keynote „Resilienz - Allheilmittel für Krisenzeiten"
Prof. Dr. Thomas Rigotti
Leibniz-Institut für Resilienzforschung (LIR)

Preisverleihung „Unterwegs - aber sicher!"
Deutscher Verkehrssicherheitsrat (DVR) /
Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit (VDSI)

Dienstag, 24. Oktober 2023

Nachmittag
14:00 Uhr – 17:45 Uhr

Keynote:
Mit Vollgas in die Zukunft
Innovationen in der Gesundheitsbranche — Raum 2 — 22
Prof. Dr. Thomas Auhuber
14:00 Uhr – 14:30 Uhr

Veranstaltungsübersicht — simultan übersetzt
14:45 – 17:45 Uhr

Safety-II - Lerne aus guten Ehen, nicht nur aus Scheidungen! — Raum 7 — 23
Workshop
Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA)

Together for Life -
International VISION ZERO Days (Part I) — Raum 28 — 24
Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS)

Vision 2030 - Nachhaltige Arbeitszeiten gestalten — Raum 8 — 25
World Café
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

Zwischen den Stühlen -
Gesunde Arbeitsgestaltung für Führungskräfte — Raum 02 — 26
Podiumsdiskussion
Fernuniversität Hagen

Sichere Maschinen - Die neue EU-Maschinen-verordnung und Herausforderungen innovativer Technologien — Raum 2 — 27
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt — Raum 3 — 28
Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Gesundheitsschutz für Schwangere und Stillende in Studium und Beruf - Teilhabe sicherstellen, gemeinsame Verantwortung stärken! — Raum 6 — 30
Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA)

Wie Prävention in KMU gelingt — Raum 01 — 31
IKK classic

Mittwoch, 25. Oktober 2023

Vormittag
09:15 Uhr – 13:15 Uhr

Keynote: Überwachung und Beratung durch die Unfallversicherungsträger - Kernaufgabe und Einstieg für ein nachhaltiges Maßnahmenpaket — Raum 2 — 32

Dr. Jochen Appt
09:15 Uhr – 10:00 Uhr

Veranstaltungsübersicht
10:15 – 13:15 Uhr

simultan übersetzt

Together for Life - International VISION ZERO Days (Part II) — Raum 28 — 33
Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS)

Prävention im Kontext des Klimawandels — Raum 02 — 34
Institut für Arbeit und Gesundheit (IAG)

Sichere und menschzentrierte Künstliche Intelligenz in der Arbeitswelt — Raum 2 — 35
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

Die digitale Fabrik: Gestaltung von menschengerechten und effizienten Arbeitsplätzen — Raum 6 — 36
Institut für Arbeitsschutz (IFA)

Tagesübersicht

Mittwoch, 25. Oktober 2023

Vormittag
09:15 Uhr – 13:15 Uhr

Veranstaltungsübersicht
10:15 – 13:15 Uhr

simultan übersetz

Mobiles und hybrides Arbeiten als New Normal — Raum 3 — 37
Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Arbeitsmedizinische Prävention der UVTen: Beispiele zu ausgewählten „DGUV Empfehlungen" und Instrumente der nachgehenden Vorsorge — Raum 8 — 38
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

Physikalische Einwirkungen an Arbeitsplätzen - Lärm und Vibrationen — Raum 01 — 39
Institut für Arbeitsschutz (IFA) und
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

Higher education as the key to training the next generation of OSH professionals - a dialogue between continents — Raum 7 — 40
European Network Education and Training in Occupational Safety and Health (ENETOSH)

Keynote:
Nachhaltigkeit in der Arbeitssicherheit beginnt im „Kopf" - „Arbeitssicherheitspsychologie" Raum 2 41

Ronny Senft
14:00 Uhr – 14:30 Uhr

Veranstaltungsübersicht
14:45 – 17:45 Uhr

Arbeitsgemeinschaft menschengerechter Arbeitsgestaltung Raum 6 42

Forum Arbeitsschutzverwaltung Raum 02 44
Verein Deutscher Gewerbeaufsichtsbeamter (VDGAB)

Das Arbeitsprogramm Psyche der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) Raum 2 46
Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Physikalische Einwirkungen an Arbeitsplätzen - Optische Strahlung und Elektromagnetische Felder Raum 01 48
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

Tagesübersicht
Mittwoch, 25. Oktober 2023
Nachmittag
14:00 Uhr – 17:45 Uhr

Veranstaltungsübersicht
14:45 – 17:45 Uhr

simultan übersetzt

Aktuelles aus dem Gefahrstoffrecht Raum 8 49
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

VISION ZERO Day I (ORP): Digitalisation for Sustainable Prevention - Digital Solutions to promote Safety, Health and Well-being Raum 28 50
ORP Foundation

Promoting sustainable networking of OSH networks Raum 7 51
World Café in English
Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA)

SifaConnect (14:00 Uhr – 16:45 Uhr) Raum 3 52

DGAH Netzwerktreffen Raum 6 53

Donnerstag, 26. Oktober 2023

Vormittag
09:15 Uhr – 13:15 Uhr

Keynote:
15 Jahre Nationale Arbeitsschutzkonferenz (NAK): Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie – warum, wie genau und wohin?
Dr. Stefan Hussy
09:15 Uhr – 10:00 Uhr
Raum 2 54

Veranstaltungsübersicht
10:15 – 13:15 Uhr

simultan übersetzt

VISION ZERO Day II (ORP): Mental Health and Well-being at Work - Strategic Concepts and Management Practice
ORP Foundation
ORP
Raum 28 56

Arbeitsstätten - nachhaltig einrichten und betreiben
Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
Raum 3 57

Erfahrungsaustausch zum arbeitsschutzgerechten Einsatz von Datenbrillen
Workshop
Institut für Arbeitsschutz (IFA)
Raum 7 58

Arbeitsschutzmanagement
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)
Raum 26 59

Aktuelle Entwicklungen im Bereich Persönliche Schutzausrüstungen - Teil I
Interessensverband Persönliche Schutzausrüstung (IVPS)
Raum 01 60

Donnerstag, 26. Oktober 2023

Vormittag
09:15 Uhr – 13:15 Uhr

Veranstaltungsübersicht
10:15 – 13:15 Uhr

Prävention der Folgen körperlicher Fehlbelastungen - Instrumente des GDA Arbeitsprogramms „Muskel-Skelett-Belastungen"
Berufsgen. für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtpflege (BGW)
Raum 2 61

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) und psychische Gesundheit am Arbeitsplatz
Raum 8 62
Übersetzung in Gebärdensprache
Landschaftsverband Rheinland (LVR) - Inklusionsamt,
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) - Inklusionsamt Arbeit

IFA- und GDA-Tools unterstützen bei der Gefährdungsbeurteilung von Tätigkeiten mit Gefahrstoffen - Ein „Speed - Datenbanking"
Workshop
Institut für Arbeitsschutz (IFA)
Raum 02 63

Bauen im Bestand - eine besondere Herausforderung für den Gesundheitsschutz
Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG Bau)
Raum 6 64

IVSS Sektion Erziehung und Ausbildung für die Prävention und ENETOSH: Gemeinsames Netzwerktreffen
Raum 5 66
in English

Donnerstag, 26. Oktober 2023

Nachmittag
14:00 Uhr – 17:45 Uhr

Keynote:
Sichere und nachhaltige Teilhabe durch Inklusion und Integration mit kollaborierender Robotik auf dem ersten Arbeitsmarkt — Raum 2 — 67
Prof. Dr. Mathias Hüsing
14:00 Uhr – 14:30 Uhr

Veranstaltungsübersicht
14:45 – 17:45 Uhr

Veränderte Arbeitswelt - veränderte Aufsicht? — Raum 7 — 68
Workshop
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

Künstliche Intelligenz im Arbeitsschutz — Raum 3 — 69
Workshop
Institut für Arbeitsschutz (IFA)

Aktuelle Entwicklungen im Bereich Persönliche Schutzausrüstungen - Teil II — Raum 01 — 70
Interessensverband Persönliche Schutzausrüstung (IVPS)

Muskel-Skelett-Belastungen in Gesundheitseinrichtungen — Raum 2 — 71
Fachhochschule Münster

Tagesübersicht

Donnerstag, 26. Oktober 2023

Nachmittag
14:00 Uhr – 17:45 Uhr

Veranstaltungsübersicht
14:45 – 17:45 Uhr

simultan übersetzt

Psychosoziale Notfallversorgung in Unternehmen — Raum 8 — 72
SRH Gesundheitshochschule Gera

Nachhaltige Mitarbeitergesundheit entwickeln – Mammutaufgabe oder Kinderspiel? — Raum 02 — 73
Federführung: FG – Dachverband Freie Gesundheitsberufe e. V.

Gesunde und sichere Arbeitsbedingungen in der Bauwirtschaft — Raum 6 — 74
Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG Bau)

VISION ZERO Business Councils Meeting — Raum 5 — 75
in English

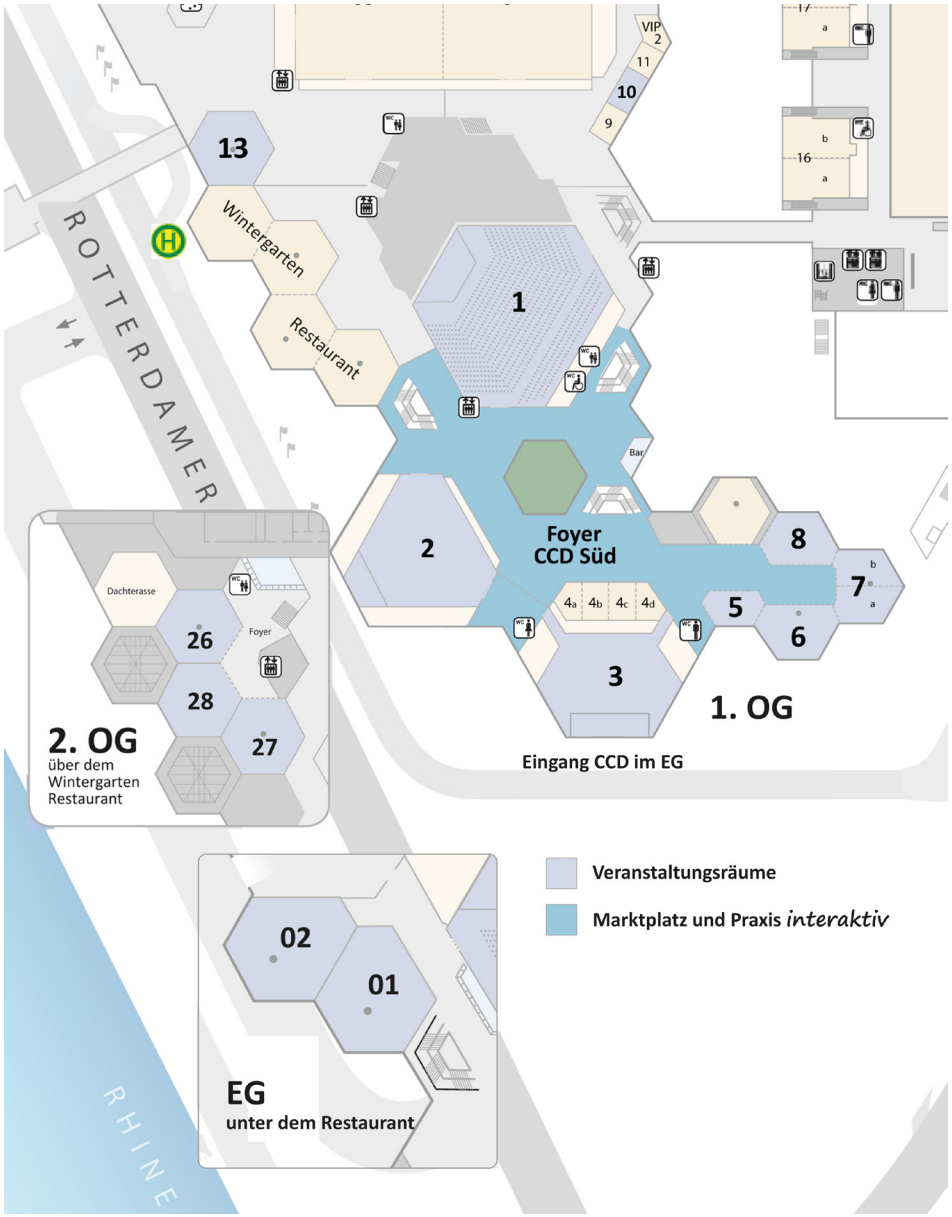
Freitag, 27. Oktober 2023

Vormittag
10:00 Uhr – 13:00 Uhr

Veranstaltungsübersicht
10:00 – 13:00 Uhr

Gemeinsam sicher arbeiten - Kulturelle Vielfalt und Arbeitsschutz Internationale Verinigung für Soziale Sicherheit (IVSS)	Raum 02	76
Ferne Zukunft? - Szenarien für den Arbeitsschutz 2040 Workshop Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)	Raum 7	77
Past, Present and Future for Sustainable OSH Professionals European Network of Safety and Health Professional Organisations (ENSHPO)	Raum 8 in English	78
Gefahrstoffe, Maschinen, gesunde Arbeitsbedingungen - und Führen soll ich auch noch? Die gestresste Führungskraft zwischen Wahn und Wirklichkeit Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI)	Raum 2	80
Forschung aus der Praxis für die Praxis B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH & Institut für Prävention und Arbeitsmedizin (IPA)	Raum 01	82

Congress Center Düsseldorf, CCD Süd



Dienstag, 24. Oktober, 14:00 – 14:30 Uhr **Raum 2**

Mit Vollgas in die Zukunft: Innovationen in der Gesundheitsbranche

Prof. Dr. Thomas Auhuber
B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH

Über 80 Prozent der Digitalisierungsmaßnahmen in Deutschland scheitern zurzeit. Das Scheitern hat vielfältige Gründe: Schwerfällige, ungeeignete Prozesse ist einer davon, den Kunden und den Menschen nicht im Blick zu haben ein anderer. Selbst wenn Unternehmen ihre Branche und Prozesse gut kennen, gelingt es ihnen dennoch oft nicht, ihr Angebot zu digitalisieren und dabei innovativ voranzugehen. Denn wer seit Jahrzehnten erfolgreich agiert hat, weiß oft nicht, wie Innovationen im eigenen Unternehmen entwickelt werden können. Dies gilt umso mehr in stark gesetzlich regulierten Bereichen – Innovation ist dort noch nicht gelernt. Auf der anderen Seite kommen Herausforderungen auf Gesundheitsunternehmen und ihre Beschäftigten zu, die sich ohne Innovationen nicht mehr lösen lassen – hier seien beispielhaft demografischer Wandel, Fachkräftemangel oder sicheres und gesundes Arbeiten in der Pflege genannt. Wie kann dieses Dilemma gelöst werden? Unserer Ansicht nach über sogenannte Co-Innovation. In einem Netzwerk, einem Innovation Hub von Firmen, forschenden Instituten und Experten der Digitalisierung trägt jede Einheit ihren Teil zum Erfolg bei. Die Managementstrukturen eines Unternehmens müssen aber auch darauf ausgerichtet werden, dass ein Innovationsklima entsteht. B·A·D will gemeinsam mit vielen Partnern Co-Innovation als strategisches Konzept für sicheres und gesundes Arbeiten in Zukunft entwickeln. KI-gestützte Verfahren dürfen dabei nicht fehlen.

Dienstag, 24. Oktober, 14:45 – 17:45 Uhr **Raum 7**

Safety-II – Lerne aus guten Ehen, nicht nur aus Scheidungen!

Federführung: Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA)

„It´s easy to count things that go wrong, but does that measure safety?" (Erik Hollnagel)

Während Sicherheit (im Sinne von „Safety") aktuell vorrangig anhand ihres Gegenteils erklärt und an den unerwünschten Konsequenzen ihrer Abwesenheit (z. B. Unfallzahlen) gemessen wird, liegt der Fokus von Safety-II in der Beobachtung und Beschreibung, wie die alltägliche Arbeit erfolgreich und sicher funktioniert.

Safety-II geht davon aus, dass die vorhandene Variabilität der Arbeitsverrichtung (Work as Done, WAD) die Adaptionen bereitstellt, die notwendig sind, um mit sich verändernden Bedingungen umzugehen.

Zielsetzung

Interessierte Besucher der A+A aus Unternehmen, Behörden, Verbänden, Forschungs- und Bildungseinrichtungen mit dem Ansatz Safety-II und Anwendungsbeispielen zur FRAM bekannt machen. Den Kontaktaufbau im Themenfeld in der DACH-Region fördern.

Die Workshop-TeilnehmerInnen wenden nach einer kurzen Einführung in die Thematik „Safety-II" die Analysemethode FRAM anhand eines Alltagsbeispiels an. 2 Diskussionsrunden ermöglichen einen aktiven Austausch unter den Teilnehmenden. Die Beiträge sind praxisorientiert gestaltet.

Dienstag, 24. Oktober, 14:00 – 17:45 Uhr **Raum 28**

Together for Life – International Vision Zero Day I

Federführung: Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS)

Together for Life – this is the motto for the International VISION ZERO Days 2023.

VISION ZERO is a global pro-life success story that brings people together and points the way to a new culture of prevention at the workplace and beyond.

Within the International VISION ZERO Days 2023 participants can

- get an overview of the status of the Global VISION ZERO Strategy which is aiming at creating a new mindset of managers and workers at the workplaces towards a prevention culture,
- look beyond the traditional safety and health horizon,
- achieve information on innovation and best practise from industry,
- become familiar with the latest VISION ZERO initiatives, projects, and tools, and last but not least,
- listen to inspiring reports about chances and challenges from the VISION ZERO implementation processes in regions, sectors and 6 different countries.

The lectures will be presented within 3 Keynote presentations and international speakers in 4 sessions.

Dienstag, 24. Oktober, 14:45 – 17:45 Uhr **Raum 8**

Vision 2030 – Nachhaltige Arbeitszeiten gestalten

Federführung: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

Müssen wir mehr oder weniger arbeiten? Werden unsere Wochen- bzw. Lebensarbeitszeiten länger oder kürzer? Selten stand die Arbeitszeit so im Fokus öffentlicher Debatten wie in den letzten Jahren, geprägt durch gesellschaftliche Krisen und Veränderungen, die unsere Lebens- und Arbeitswelten vor große Herausforderungen stellen. Eine nachhaltige Arbeitszeitgestaltung ermöglicht es, dass Beschäftigte langfristig gesund und sicher arbeiten können und gleichzeitig produktiv und belastbar sind.

Im ersten Teil der Session werden aktuelle arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse zu verschiedenen Dimensionen der nachhaltigen Arbeitszeitgestaltung adressiert. Dabei stehen sowohl Arbeitszeitverkürzung, Arbeit kurz vor und im Ruhestandsalter, Schichtarbeit sowie orts- und zeitflexible Arbeitszeitmodelle im Fokus der Impulsvorträge.

Im zweiten Teil sollen die Teilnehmenden in einem World-Café an Stationen zu den Beiträgen die verschiedenen Herausforderungen zur Arbeitszeitgestaltung diskutieren. Gemeinsam mit den Vortragenden sollen sie Lösungsansätze auf individueller, arbeitsorganisatorischer, technischer bzw. gesellschaftlicher Ebene entwickeln. Ziel ist dabei, innerhalb des Rahmens gesunder Arbeitszeitgestaltung neue Arbeitszeitmodelle kennenzulernen, die sowohl gesellschaftliche Veränderungen berücksichtigen, aber auch an individuelle Bedürfnisse – auch über die Lebensphasen – angepasst werden können.

Dienstag, 24. Oktober, 14:45 – 16:45 Uhr **Raum 02**

Zwischen den Stühlen – gesunde Arbeitsplatzgestaltung für Führungskräfte

Federführung: Fernuniversität Hagen

Gesellschaftliche Entwicklungen wie Fach- und Führungskräftemangel oder auch steigende Arbeitsunfähigkeitstage aufgrund psychischer Erkrankungen und Verhaltensstörungen (Techniker Krankenkasse, 2022) erfordern eine gesundheitsförderliche Gestaltung der Arbeit.

Hier werden Führungskräfte einerseits in die Verantwortung für die Prozessgestaltung und Maßnahmenableitung genommen – zum Beispiel im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen. Andererseits finden die Arbeitsbedingungen von Führungskräften selbst und deren Auswirkungen auf das Führungsverhalten, ihre Gesundheit sowie die der Beschäftigten wenig Beachtung.

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion soll diese Lücke in Forschung und Praxis aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden.

Dienstag, 24. Oktober, 14:45 – 17:45 Uhr **Raum 2**

Sichere Maschinen – Die neue EU-Maschinenverordnung und Herausforderungen innovativer Technologien

Federführung: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

In der Veranstaltung wird ein Überblick über die neue EU-Maschinenverordnung und damit verbundene neue formale Anforderungen an das Inverkehrbringen von Maschinen sowie neue grundlegende Sicherheits- und Gesundheitsschutzanforderungen gegeben. Insbesondere soll auch auf neue Anforderungen an digital vernetzte, autonome oder selbstlernende Maschinen und damit verbundene Herausforderungen für Risikobeurteilung und Konformitätsbewertung eingegangen werden.

Zielgruppen sind insbesondere Hersteller, Marktüberwachungsbehörden, Unfallversicherungsträger, Prüfstellen als auch Maschinenbetreiber und Sicherheitsfachkräfte.

Dienstag, 24. Oktober, 14:45 – 17:45 Uhr **Raum 3**

Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt

Federführung: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Der Koalitionsvertrag will „längeres, gesünderes Arbeiten" zu einem Schwerpunkt der Alterssicherungspolitik machen. Dazu soll ein Aktionsplan „Gesunde Arbeit" ins Leben gerufen und der Grundsatz „Prävention vor Reha vor Rente" gestärkt werden. Beide Vorhaben erfordern eine gemeinsame Präventionsstrategie und stärker verknüpfte Aktivitäten von Politik, Sozialversicherungen und weiteren Trägern und Verbänden und letztlich auch der Betriebe und Beschäftigten selbst.

Als erste gemeinsame Aktivität einer übergreifenden Zusammenarbeit plant das BMAS „Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt" in den Fokus zu stellen. Aktivitäten für weitere große Volkskrankheiten wie z. B. Muskel-Skelett-Erkrankungen sollen folgen. Entsprechend dem Auftrag zur Stärkung des Grundsatzes „Prävention vor Reha vor Rente" geht es gleichermaßen um psychische Belastungen und Ressourcen bei der Arbeit wie auch um den Umgang mit psychisch Erkrankten bei der Arbeit und die Vermittlungshemmnisse für deren (Re-) Integration.

Dieses Vorhaben knüpft an die ersten operativen Schritte einer ressortübergreifenden Zusammenarbeit in der 2015 vom BMAS initiierten Offensive Psychische Gesundheit (OPG) der drei Bundesministerien BMAS, BMG und BMJSFG an. Eine integrierte Präventionsstrategie für Psychische Gesundheit muss „mehr Offenheit" und „mehr Zusammenarbeit" wagen. Ein gemeinsames Vorgehen zur Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen stellt eine übergreifende Aufgabe aller Beteiligten als Grundlage einer wirksamen Strategie für psychische Gesundheit dar.

Die institutionalisierte Zusammenarbeit braucht darüber hinaus eine gemeinsame Strategie und abgestimmte operationale Ziele aller beteiligten Akteure. Dazu gehören neben den Maßnahmen einer menschengerechten Arbeitsgestaltung, der Teilhabe und der Beseitigung von Vermittlungshemmnissen für psychisch Erkrankte auch die gemeinsame, bessere Erschließung und Nutzung der vielfältigen schon vorhandenen Angebote und Unterstützungsleistungen. Die gemeinsame Strategie soll ab 2024 in einem gemeinsamen Prozess mit allen Stakeholdern erarbeitet werden. Die Veranstaltung stellt den Auftakt für diesen Entwicklungsprozess dar.

Dienstag, 24. Oktober, 14:45 – 17:45 Uhr **Raum 6**

Gesundheitsschutz für Schwangere und Stillende in Studium und Beruf – Teilhabe sicherstellen, gemeinsame Verantwortung stärken! Aktuelle Herausforderungen im Mutterschutz

Federführung: Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA)

Eine Schwangerschaft stellt nach wie vor für viele Frauen Weichen – sowohl in Hinblick auf ihre Gesundheit (und die ihres Kindes) als auch für ihre beruflichen Perspektiven und ihre soziale Absicherung im Erwerbsverlauf und im Alter. Gerade in Zeiten wachsenden Fachkräftebedarfs gilt es, die Arbeitsbedingungen für Schwangere und Stillende gesundheitsförderlich zu gestalten und Arbeitszeitreduzierungen und Berufsausstiege zu vermeiden. Hier sind die inner- und außerbetrieblichen Akteur*innen des Mutterschutzes gefordert. Das neue Mutterschutzgesetz hat wesentliche Impulse gesetzt und mit dem Ausschuss für Mutterschutz ein Gremium installiert, dass wissenschaftliche Erkenntnisse ermitteln, Regeln aufstellen und das zuständige Bundesministerium beraten soll. Die Veranstaltung stellt wesentliche Themen des Mutterschutzes vor und gibt einen Überblick über die bisherige Arbeit des Ausschusses.

Dienstag, 24. Oktober, 14:45 – 17:45 Uhr **Raum 01**

Wie Prävention in KMU gelingt

Federführung: IKK classic

Die Veranstaltung wendet sich an alle betrieblichen und überbetrieblichen Beratenden, die für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, für betriebliche Gesundheitsförderung und Betriebliches Gesundheitsmanagement eintreten.

Die Veranstaltung zeigt, dass ein anschlussfähiges, kooperatives, verzahntes, systematisches und abgestimmtes Vorgehen tatsächlich praktisch funktioniert.

Im Fokus stehen in der Praxis erfolgreich vor Ort umgesetzte Verfahren der Zusammenarbeit. Eine Vielzahl von eingesetzten Instrumenten, Abläufen und Prozessen werden vorgestellt. Viele Wege führen zum Ziel.

Mittwoch, 24. Oktober, 09:15 – 10:00 Uhr **Raum 2**

Überwachung und Beratung durch die Unfallversicherungsträger: Kernaufgabe und Einstieg für ein nachhaltiges Maßnahmenpaket

Dr. Jochen Appt
Deutsche gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

Die Quintessenz dieses Vortrags: Ohne Überwachung geht es nicht – und gleichzeitig ist Prävention mehr als Überwachung. Welche Rolle die Überwachung von Sicherheit und Gesundheit in der sich verändernden Arbeitswelt spielt und wie sie sich wandelt, wird anhand von Beispielen der Unfallversicherungsträger erläutert. Der Vortrag wirbt für das Zusammenspiel der Präventionsleistungen. Der gesetzliche Auftrag der Überwachung und Beratung bleibt unabdingbare Grundlage. Damit Prävention nachhaltig wirksam ist, kombinieren die gesetzlichen Unfallversicherungsträger diese Kernaufgabe mit branchen- und betriebsspezifischen weiteren Präventionsleistungen, zum Beispiel Qualifizierung, Vorschriften- und Regelwerk, aber auch Forschung, Anreizsysteme und Präventionskampagnen. Ob es sich um eine Routinebesichtigung, eine Unfalluntersuchung oder eine Schwerpunktaktion handelt: Immer zeigt sich, dass Überwachung und das konsequente Durchsetzen von Sicherheit und Gesundheitsschutz einerseits unabdingbar sind und gleichzeitig nachhaltig wirksame Prävention mehr ist. Die Zusammenarbeit mit den Arbeitsschutzbehörden sowie der gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung, Inklusionsämtern und anderer Sozialleistungsträger runden dies zum Nutzen der Unternehmen ab.

Der Vortrag soll als Impuls für die Diskussion des Kongresses über Nachhaltigkeit und Wirksamkeit des Arbeitsschutzes eingebracht werden.

Mittwoch, 25. Oktober, 9:15 – 13:00 Uhr **Raum 28**

Together for Life - International Vision Zero Day II

Federführung: Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS)

Together for Life – this is the motto for the International VISION ZERO Days 2023.

VISION ZERO is a global pro-life success story that brings people together and points the way to a new culture of prevention at the workplace and beyond.

Within the International VISION ZERO Days 2023 participants can

- get an overview of the status of the Global VISION ZERO Strategy which is aiming at creating a new mindset of managers and workers at the workplaces towards a prevention culture,
- look beyond the traditional safety and health horizon,
- achieve information on innovation and best practise from industry,
- become familiar with the latest VISION ZERO initiatives, projects, and tools, and last but not least,
- listen to inspiring reports about chances and challenges from the VISION ZERO implementation processes in regions, sectors and 6 different countries.

The lectures will be presented within 3 Keynote presentations and international speakers in 4 sessions.

Mittwoch, 25. Oktober, 10:15 – 13:15 Uhr **Raum 02**

Prävention im Kontext des Klimawandels

Federführung: Institut für Arbeit und Gesundheit (IAG)

Schon heute wirkt sich der Klimawandel durch zusätzliche oder verstärkte Belastungen und Gefährdungen auf Sicherheit und Gesundheit von Beschäftigten bei der Arbeit sowie in Bildungseinrichtungen aus. Es ist zu erwarten, dass in Deutschland und der Welt die diesbezüglichen Belastungen und Gefährdungen durch die voranschreitende Erderwärmung in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Insbesondere Hitze, UV-Strahlung, zunehmende Allergien, durch Tiere übertragene Infektionskrankheiten, Extremwetterereignisse und psychische Belastungen sind bereits jetzt relevant für den Arbeitsschutz. Auch neue Technologien, Recycling und Kreislaufwirtschaft bringen teilweise neue Gefährdungen und Belastungen mit sich, die geeignete Schutzmaßnahmen erfordern. Zum Schutz der Versicherten prüft die gesetzliche Unfallversicherung daher die Inhalte ihrer Präventionsleistungen auf erforderliche und sinnvolle Anpassungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Dabei wird auch überlegt, wie die nationalen Klimaschutzziele beim Präventionshandeln sinnvoll berücksichtigt werden können.

In dieser Veranstaltung soll diskutiert werden, auf welchen Ebenen Handlungsoptionen bestehen, welche guten Ansätze es schon gibt und was sinnvoll ist, um sicheres und gesundes Arbeiten jetzt, aber auch in der Zukunft, zu ermöglichen. Außerdem erfahren Sie, inwiefern dieses Thema schon in den Betrieben angekommen ist und welche guten Beispiele es gibt.

Kleiner Spoiler: Arbeitsplatzbezogene Maßnahmen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGMs) fördern beispielsweise nicht nur die Gesundheit und die Produktivität der Beschäftigten, sondern können auch einen Beitrag zum Schutz des Klimas und somit unser aller Gesundheit leisten.

Literatur zur Veranstaltung: https://forum.dguv.de/ausgabe/1-2023

Mittwoch, 25. Oktober, 10:15 – 13:15 Uhr **Raum 2**

Sichere und menschzentrierte Künstliche Intelligenz in der Arbeitswelt

Federführung: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

KI-Systeme werden die Arbeitswelt stark verändern, die Vielfalt der Anwendungsmöglichkeiten lässt sich noch nicht überblicken. Jedenfalls können verschiedenste Prozesse und Tätigkeiten durch KI unterstützt und vielleicht auch übernommen werden.

Aus Sicht des Arbeitsschutzes, wie auch für eine funktionale betriebliche Umsetzung, ist es von zentraler Bedeutung, die Systeme und ihre betriebliche Nutzung sicher und menschengerecht zu gestalten.

Die Beiträge dieser Veranstaltung geben Einblick in verschiedene Aspekte von KI-Anwendungen. Sie reichen von grundsätzlichen, konzeptionellen Fragen, die im Zusammenhang mit Regulation, Normung und Risikobeurteilung stehen, über Aspekte einer guten betrieblichen Umsetzung hin zu Anwendungsbeispielen für den Arbeitsschutz und gute Arbeitsgestaltung.

Mittwoch, 25. Oktober, 10:15 – 13:15 Uhr **Raum 6**

Die digitale Fabrik: Gestaltung von menschengerechten und effizienten Arbeitsplätzen

Federführung: Institut für Arbeitsschutz (IFA)

Softwaresysteme der digitalen Fabrik können für eine frühzeitige ergonomische und wirtschaftliche Gestaltung der Arbeitsbedingungen schon in Planungsprozessen eingesetzt werden. So ermöglichen sie schon in einem sehr frühen Stadium Optimierungen durch Simulationen von Arbeitsumweltfaktoren sowie der Arbeitsbedingungen. Auch Gefährdungen können so im Sinne eines effizienten Schutzes der Sicherheit und der Gesundheit der Beschäftigten frühzeitig in den Fokus genommen werden.

Für eine ganzheitliche Gestaltung müssen derzeit allerdings noch unterschiedliche Softwaresysteme genutzt werden. Diese Veranstaltung möchte derartige Softwaresysteme vorstellen und Anstöße zu deren Harmonisierung im Sinne einer menschengerechten und ganzheitlichen Gestaltung von Arbeitsplätzen geben.

Mittwoch, 25. Oktober, 10:15 – 13:15 Uhr **Raum 3**

Mobiles und hybrides Arbeiten als New Normal

Federführung: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Die Digitalisierung in der Arbeitswelt hat für viele Betriebe und Beschäftigte die Möglichkeit geschaffen, Arbeitsergebnisse unter Nutzung von mobilen Endgeräten und leistungsfähigen Internetverbindungen unabhängig von Ort und Zeit zu erbringen.

Für Büroarbeit ist mobiles und hybrides Arbeiten weit verbreitet und nicht mehr wegzudenken. Künftig werden Arbeitsmodelle mit 30 % bis 50 % Anteil an mobiler Arbeit gelebte Praxis sein und erhebliche Veränderungen für die Büroarbeit und die Teams mit sich bringen. Mobile Arbeit wird damit einen ähnlichen Stellenwert einnehmen wie die Arbeit im Betrieb.

Das verlangt nach Lösungsansätzen, auch und insbesondere für den Arbeitsschutz. Die der Pandemie geschuldeten, kurzfristig umgesetzten betrieblichen Homeoffice-Konzepte haben gezeigt, dass mobiles Arbeiten funktioniert und weder Effizienz noch Erreichbarkeit darunter leiden. Gleichzeitig sind viele Fragen aufgetaucht, wie mobile Arbeit und Homeoffice gut, sicher und gesund gestaltet werden können, um zukunftsfähige, auf die einzelnen Betriebe und die Beschäftigten angepasste Konzepte zu entwickeln.

Ein moderner Arbeitsschutz für mobiles und hybrides Arbeiten muss technische, organisatorische, personelle und kulturelle Fragestellungen bezüglich der Sicherstellung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes berücksichtigen.

Mittwoch, 25. Oktober, 10:15 – 13:20 Uhr **Raum 8**

Arbeitsmedizinische Prävention der UVTen: Beispiele zu ausgewählten „DGUV Empfehlungen…" und Instrumente der nachgehenden Vorsorge

Federführung: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

In der folgenden Session werden die Aktivitäten der Unfallversicherungsträger zur arbeitsmedizinischen Prävention anhand einer Auswahl der neu veröffentlichten „DGUV Empfehlungen für arbeitsmedizinische Beratungen und Untersuchungen" sowie Instrumenten der nachgehenden Vorsorge behandelt. Organisiert wird die Session vom Ausschuss Arbeitsmedizin der Gesetzlichen Unfallversicherung (AAMED-GUV) und der Geschäftsstelle DGUV Vorsorge.

Im ersten Block wird zunächst eine Einführung und ein Überblick über die DGUV Empfehlungen gegeben. Danach werden die neue Arbeitsmedizinische Regel (AMR) 3.3 „Ganzheitliche arbeitsmedizinische Vorsorge unter Berücksichtigung aller Arbeitsbedingungen und arbeitsbedingter Gefährdungen" sowie zwei ausgewählte DGUV Empfehlungen vorgestellt. Der erste Beitrag widmet sich der neuen AMR 3.3. Diese enthält Hinweise, die im Vortrag vorgestellt und erläutert werden. Anschließend wird die DGUV Empfehlung „Berufsbedingte Gefährdungen der Haut" vorgestellt, hierbei wird auf die Thematik von Feuchtarbeit und die neue TRGS 401 „Gefährdung durch Hautkontakt Ermittlung – Beurteilung – Maßnahmen" eingegangen.

Am Ende des ersten Blocks geht es um die DGUV Empfehlungen zu Eignungsbeurteilungen. Hierzu werden die rechtlichen Fragestellungen zu Eignungsbeurteilungen in der betrieblichen Praxis dargestellt.

Nach der Pause wird am Beispiel der DGUV Empfehlung „Blei und anorganische Bleiverbindungen" die arbeitsmedizinische Vorsorge bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen erläutert.

Im Anschluss wird die nachgehende Vorsorge und das Meldeportal DGUV Vorsorge veranschaulicht. Über das Meldeportal DGUV Vorsorge können Meldungen von Versicherten zur nachgehenden Vorsorge an die Vorsorgedienste vorgenommen werden. Eine Zusammenfassung und ein Ausblick schließen die Session ab.

Mittwoch, 25. Oktober, 10:15 – 13:15 Uhr **Raum 01**

Physikalische Einwirkungen an Arbeitsplätzen – Lärm und Vibrationen

Federführung: Institut für Arbeitsschutz (IFA) und
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

In der Veranstaltung werden aktuelle Themen zur Prävention lärm- und vibrationsbedingter Gesundheitsgefahren vorgestellt. Hierzu gehören Hilfestellungen zur Gefährdungsbeurteilung in Form von Fragebögen und Softwaretools, die Überarbeitung von DGUV-Grundsätzen zu arbeitsmedizinischen Empfehlungen, aktuelle Entwicklungen im Bereich der Messtechnik sowie die Untersuchung von Kombinationsbelastungen aus Körperhaltungen und Vibrationen.

Mittwoch, 25. Oktober, 10:15 – 13:15 Uhr **Raum 7**

Higher education as the key to training the next generation of OSH professionals – a dialogue between continents

Federführung: European Network Education and Training in Occuptional Safety and Health (ENETOSH)

Die Hochschulbildung ist der Schlüssel für die Entwicklung ökonomischer, sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit.

Nachhaltiger Arbeitsschutz spielt hierfür eine entscheidende Rolle, da Hochschulen eine Vorbildfunktion für gute Arbeit für zukünftige Generationen von Beschäftigten haben.

Die Veranstaltung beschäftigt sich auf zwei Ebenen mit der Integration von Nachhaltigkeit, hier insbesondere des UN Nachhaltigkeitsziels 8 (menschenwürdige Arbeit und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung) in die Hochschulbildung: 1. Mit dem Beitrag, den Studienprogramme im Bereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zur Erreichung der SDG Ziele leisten und 2. Mit Ansätzen, wie die Hochschule selbst nachhaltiger werden kann.

Vortragende vom europäischen und afrikanischen Kontinent stellen Beispiele für Studienprogramme in für den Arbeitsschutz relevanten Disziplinen vor. Darüber hinaus berichten Vertreter aus Europa und Afrika zur institutionellen Verankerung von Nachhaltigkeit in den Strukturen ihrer Hochschule.

Mittwoch, 24. Oktober, 14:00 – 14:30 Uhr **Raum 2**

Nachhaltigkeit in der Arbeitssicherheit beginnt im „Kopf" – „Arbeitssicherheitspsychologie"

Ronny Senft
ias Aktiengesellschaft

Sicheres Verhalten, effektive Kommunikation, guter Umgang mit Fehlern – so vermeidet man nachhaltig Arbeitsunfälle.

Mitarbeitende verhalten sich nicht sicherheitskonform? Es kommt zu Arbeitsunfällen und langen Ausfallzeiten? Die Produktivität sinkt?

Auf dem Weg zum nachhaltigen sicherheits- und gesundheitsorientiertem Betrieb. Dabei wenden wir psychologische Erkenntnisse auf Fragen der Arbeitssicherheit und Unfallverhütung an. Das menschliche Erleben und Verhalten bei der Arbeit steht im Fokus.

Erfolgsfaktoren:

- Sicherheit als selbstverständlichen Teil des Verhaltens der Beschäftigten integrieren.
- Gemeinsame Analyse von kritischen Ereignissen, um diese künftig bestmöglich zu verhindern.
- Positive Fehlerkultur etablieren, um allen das Lernen aus einzelnen Fehlern zu ermöglichen.
- Die Kommunikation muss zu den betrieblichen Zielen im Arbeits- und Gesundheitsschutz passen.

Mittwoch, 25. Oktober, 14:45 – 17:50 Uhr **Raum 6**

Arbeitsgemeinschaft menschengerechter Arbeitsgestaltung

Federführung: Arbeitsgemeinschaft menschengerechter Arbeitsgestaltung (AMAG)

Wie Arbeit menschengerecht gestaltet werden kann, ist eine zentrale gesellschaftliche Frage. Oftmals stehen bei der Gestaltung von Arbeit zunächst einmal technische Machbarkeiten im Vordergrund, und nicht die Eigenschaften und Fähigkeiten des Menschen. Das Resultat sind allzu häufig Gestaltungslösungen, die zu psychischen oder physischen Fehlbeanspruchungen führen können und sowohl die Gesundheit des Menschen als auch die Produktivität von Organisationen negativ beeinflussen.

Menschengerechte Arbeitsgestaltung bedeutet auch, mehr als die Sicherheit und Gesundheit des arbeitenden Menschen in den Fokus zu stellen. Zu ihren Aufgaben gehört es ebenfalls, Lösungen für nachhaltige Organisationen und eine nachhaltige Gesellschaft zu entwickeln. Entsprechend zeigen auch die von der WHO ausgesprochenen Nachhaltigkeitsziele einen unmittelbaren Bezug zur menschengerechten Arbeitsgestaltung auf: Gesundheit und Wohlergehen, Hochwertige Bildung, Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, Industrie, Innovation und Infrastruktur, Nachhaltiger Konsum und Produktion, sowie Partnerschaften zur Erreichung der Ziele. Auch in anderen Nachhaltigkeitszielen ist eine menschengerechte Arbeitsgestaltung zumindest eine wichtige Voraussetzung zur Zielerreichung.

Die „Arbeitsgemeinschaft Menschengerechte Arbeitsgestaltung", kurz AMAG, ist ein 2021 gegründeter und offener Zusammenschluss von Fachgesellschaften, die sich mit der menschengerechten Arbeitsgestaltung beschäftigen. Ziel ist, gemeinsame Aktivitäten zu koordinieren. Verantwortliche aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft sollen zusammengebracht werden und gemeinsam Möglichkeiten zur Realisierung menschengerechter Arbeitssysteme entwickeln.

Spezifische Ziele der Arbeitsgemeinschaft sind:

- der Austausch über technische und gesellschaftliche Entwicklungen mit Auswirkungen auf die menschengerechte Arbeitsgestaltung in Praxis und Forschung

- das Setzen wissenschaftlicher und politischer Impulse durch gemeinsame Stellungnahmen an Verantwortliche mit Relevanz für eine menschengerechte Arbeitsgestaltung
- eine koordinierte Nachwuchsförderung, Aus- und Weiterbildung, Definition und Entwicklung von Ausbildungspfaden und beruflich-fachlichen Anforderungen
- die wissenschaftliche Förderung des Gedankens und Ideals einer menschengerechten Arbeitsgestaltung

Die Arbeitsgemeinschaft stellt ihre Gedanken zur menschengerechten Arbeitsgestaltung aus der Sicht der unterschiedlichen Fachgesellschaften dar. Wichtige Themen menschengerechter Arbeitsgestaltung sind insbesondere:

- Wirksamer Arbeitsschutz durch Berücksichtigung menschlicher Eigenschaften
- Berücksichtigung der Arbeitsformen – Basisarbeit, Emotionsarbeit, Informationsarbeit, mobiles Arbeiten
- Berücksichtigungen der Werte und der Perspektiven auf Arbeit
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Gesundheitsförderliche Verhältnisse und Führungskultur
- Digitalisierung
- Entgrenzung der Arbeit
- Künstliche Intelligenz & kollaborative Arbeitsmittel
- Mobile Arbeit
- Mobilität innerhalb sowie von und zur Organisation
- Prävention im Betrieb
- Psychische Gesundheit
- Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen

Mittwoch, 25. Oktober, 14:45 – 16:45 Uhr **Raum 02**

Forum Arbeitsschutzverwaltung

Federführung: Verein Deutscher Gewerbeaufsichtsbeamter (VDGAB)

„Forum Arbeitsschutzverwaltung" ist ein persönliches Treffen engagierter Angehöriger der Arbeitsschutzverwaltungen (ASV) aller Bundesländer, des Bundes und der Forschungseinrichtungen, auch von Unfallversicherungsträgern (UVT). Es ist eine Netzwerkveranstaltung mit 5 Vorträgen über neue und neueste Entwicklungen und ausführlicher Diskussion.

Am 30.12.2020 wurde das „Arbeitsschutzkontrollgesetz" bekanntgemacht. Unter anderem wurde eine Mindestbesichtigungsquote definiert, die bis 2026 zu erreichen ist. Auch andere Veränderungen des ArbSchG verlangen Aktivität, so Datenaustausch zwischen UVT und staatlicher Aufsicht, die Einrichtung einer Fachstelle des Bundes... Ergebnisse, Erfolge und offene Punkte bei den Erwartungen werden aus Sicht des Bundes benannt.

Sicht und Erfahrung des Vollzuges könnte von dieser abweichen. Der „neue" Standard der Aufsicht heißt „Betriebsbesichtigung mit Systembewertung", anhand eines Grunddatenbogens, der eine strukturierte Vorgehensweise und Dokumentation der Ergebnisse ermöglicht. Der Umfang kann für Kleinstbetriebe abgeschichtet werden, unter länderübergreifend einheitlichen Gesichtspunkten. Eine Aufgabe für die neue Fachstelle der Länder?

Eine gleichartige Systembewertung wird durch eine umfangreiche Handlungsanleitung und Qualifizierungsmaßnahmen ermöglicht.

Mit den Kontrollergebnissen wird eine umfassende Datenbank gespeist, aus der Auszüge für den Datenaustausch mit den UVT und die Berichte an den Bund bereitgestellt werden.

Bis 31.12.2022 sollte das Onlinezugangsgesetz (OZG) in die Praxis umgesetzt werden. Eigentlich wird eine komplett neue Datenbankstruktur für die ASV benötigt.

Sie soll medienbruchfrei sein, von Aufsicht bis Kostenfestsetzungsbescheid. Die Verknüpfung von einigen schon zur Verfügung stehenden Tools wie z. B. Anlagengenehmigung und -zulassung, Mutterschutzmeldung und Sonderregelungen zur Arbeitszeit mit IfAS (Informationssystem für den Arbeitsschutz, in 14 Bundesländern genutzt) ist eine Herausforderung für EntwicklerInnen und AnwenderInnen. Aus einer Unterarbeitsgruppe des LASI wird berichtet, was eingeführt und erprobt ist, und was in absehbarer Zukunft fertig sein wird.

Mittwoch, 25. Oktober, 14:45 – 17:45 Uhr **Raum 2**

Das Arbeitsprogramm Psyche der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie

Federführung: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Der Wandel der Arbeitswelt beeinflusst auch die betriebliche Arbeitsschutzpraxis. Angesichts der sich in der Arbeitswelt vollziehenden digitalen Transformation ergeben sich Veränderungen der psychischen Belastung bei der Arbeit. Neben vielen positiven Potenzialen und Chancen, die der Wandel der Arbeit mit sich bringt (z. B. durch eine höhere Autonomie und eine erleichterte Vereinbarkeit der Lebensbereiche), stellen sich der Arbeitsschutzpraxis erhebliche Herausforderungen: Arbeitsanforderungen wie z. B. arbeitsbezogene erweiterte Erreichbarkeit, komplexe und umfangreiche Interaktionsarbeit, hohe Arbeitsintensität und moderne Arbeitsformen (agiles Arbeiten) gewinnen wirtschaftlich aktuell an Bedeutung. Sie führen zu neuen Belastungskonstellationen, die hinsichtlich der möglichen gesundheitlichen Risiken zukünftig verstärkt zum Gegenstand des betrieblichen Arbeitsschutz-Handelns werden müssen.

Die Gründe für diese Entwicklung sind vielfältig. Unbestritten scheint, dass arbeitsbedingte Anforderungen der modernen, zunehmend digitalisierten Arbeitswelt vielfältiger, komplexer, dynamischer und damit auch potenziell problematischer geworden sind – insbesondere in Richtung psychischer Belastung.

Diese Herausforderungen erfordern einen starken betrieblichen Arbeitsschutz, um gesundheitliche Beeinträchtigungen durch psychische Arbeitsbelastung zu vermeiden. Arbeitsgestaltung bei psychischer Belastung ist ein Thema mit Relevanz in allen Betrieben. Wir brauchen Handlungssicherheit in den Betrieben, aber auch Klarheit und Präsenz im Arbeitsschutz. Dafür hat sich das Arbeitsprogramm Psyche der GDA entsprechende Meilensteine gesetzt.

Gesamtziel des Arbeitsprogramms in der 3. Periode ist die flächendeckende Umsetzung von Maßnahmen zur menschengerechten Gestaltung der Arbeit und zur Vermeidung von Gefährdungen der Gesundheit durch psychische Arbeitsbelastung im Sinne des Arbeitsprogrammtitels: »Arbeit sicher und gesund gestalten: Prävention mit Hilfe der Gefährdungsbeurteilung. Miteinander und systematisch für gute Arbeitsgestaltung bei arbeitsbedingter psychischer Belastung.«

Im Mittelpunkt des Arbeitsprogramms stehen dabei – analog zur 2. GDA-Periode – die Entwicklung von Handlungshilfen für die Betriebe, die Qualifizierung von Aufsichtspersonal und betrieblichen Akteuren sowie die Überprüfung des Regelwerks zur Berücksichtigung der psychischen Belastung. Der Fokus liegt auf kleinen und mittleren Betrieben, die durch Aufsicht und Beratung unterstützt und befähigt werden sollen, ihren gesetzlichen Anforderungen im Hinblick auf die Berücksichtigung psychischer Belastung bei der Arbeit im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung nachzukommen.

Der Workshop gibt einen Überblick über die Aktivitäten und den aktuellen Stand des Arbeitsprogramms und lädt zur gemeinsamen Diskussion ein.

Mittwoch, 25. Oktober, 14:45 – 17:45 Uhr **Raum 01**

Physikalische Einwirkungen an Arbeitsplätzen - Optische Strahlung und Elektromagnetische Felder

Federführung: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

Beschäftigte können am Arbeitsplatz physikalischen Einwirkungen ausgesetzt sein.

Welche Schutzkonzepte und Präventionsmaßnahmen geeignet sind, negative Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit durch elektromagnetische Felder oder optische Strahlung bei der Arbeit zu vermeiden, präsentieren Expertinnen und Experten von BAuA, IFA und BGen mit praxisbezogenen Vorträgen. Fachkräften für Arbeitssicherheit, Betriebsärzten, staatlichen oder berufsgenossenschaftlichen Aufsichtspersonen und anderen betrieblichen Arbeitsschutzakteuren werden auf diese Weise praxisnahe Inhalte zur Anwendung bei der täglichen Arbeit vermittelt.

Themen:

- Gefährdungsbeurteilung EMF, Erfahrungen mit der Anwendung der TREMF
- Gefährdungsbeurteilung inkohärente optische Strahlung und Laserstrahlung

Mittwoch, 25. Oktober, 14:45 – 17:40 Uhr **Raum 8**

Aktuelles aus dem Gefahrstoffrecht

Federführung: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

Im Herbst des Jahres soll die Neufassung der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) in Kraft treten. Nach den Ergänzungen der GefStoffV 2021, bei denen es im Wesentlichen um Regelungen zur Anpassung an die europäische Biozidverordnung ging, stehen nun Aktualisierungen zu Asbest und eine stärkere Verankerung des Risikokonzeptes für Kanzerogene im Mittelpunkt der Änderungen.

Nach einem Überblick über die Änderungen der GefStoffV sollen in Einzelbeiträgen die Themen Biozide, Asbest und Risikokonzept vertieft werden. Flankiert werden die Änderungen auf Verordnungsebene durch Aktualisierungen im technischen Regelwerk. Ein Blick auf die aktuellen Entwicklungen zur Regulation von Kanzerogenen auf europäischer Ebene und Praxisbeispiele für den sicheren Umgang mit krebserzeugenden Gefahrstoffen runden die Veranstaltung ab.

Mittwoch, 25. Oktober, 14:45 – 17:45 Uhr **Raum 28**

Vision Zero Day I (ORP) – Sustainable Prevention through Digital Solutions to promote Safety, Health and Well-being

Federführung: ORP International Foundation

Not surprisingly, the risks and opportunities of digitalisation for prevention are currently amongst the dominating topics at major OSH-events. Friend or foe of prevention? - Part 1 of the ORP Vision Zero Day will be devoted to answering this exciting question.

The European Agency for Safety and Health at Work will share insights into its research on the impact of digitalisation on OSH and focus on digital monitoring, while representatives of the Global Vision Zero Business Council and the Japan-based Institute of Global Safety Promotion will highlight cutting-edge OSH-technologies used by some of the leading international enterprises.

The objective of Vision Zero is to promote a safe and healthy business culture. At this session, we will learn about predictive digital tools that contribute to foster safe behaviours and thus to avoid harm at work.

While digital solutions traditionally have focused on managing safety risks, the session will also demonstrate practical solutions aimed at improving the health and well-being of employees.

Friend or foe? – If you interested in learning if the future of prevention is digital, join the session and decide for yourself.

Mittwoch, 25. Oktober, 14:45 – 17:45 Uhr **Raum 7**

Promoting sustainable networking of OSH networks

Federführung: Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA)

The idea of this workshop is to promote networking between established OSH networks from ENETOSH, ENSHPO, ISHCCO, OSH-Africa and EU-OSHA on sustainability in occupational safety and health. There is already a long-standing collaboration between the networks in various projects and activities, e.g., as campaign partners of the EU-OSHA Healthy Workplaces Campaign and at the A+A Congress. This aligns well with the Vision Zero approach of the ‚EU strategic framework on health and safety at work 2021-2027 - Occupational safety and health in a changing world of work‘, which includes the dynamics of green, digital and demographic change in Europe.

The format will be organised in an interactive way. First, a 30 min round table discussion to present the different networks. Second, a world café session where each of the networks presents its approach to sustainability at one discussion table and the participants can walk around and join the discussions. Third, a final summary will close the session.

Mittwoch, 25. Oktober, 14:00 – 16:45 Uhr **Raum 3**

SifaConnect

Federführung: Systemkonzept GmbH + VDSI – Verband für Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz bei der Arbeit

Das Sifa-Netzwerktreffen bietet Fachkräften für Arbeitssicherheit eine hervorragende Gelegenheit, sich zu vernetzen und aktuelle Themen und Herausforderungen zu diskutieren.

Die Veranstaltung ist beteiligungsorientiert angelegt: Nach einem gemeinsamen Einstieg können sich die Teilnehmenden an Workshop-Inseln Impulse holen, Fragen stellen und sich beteiligen.

Die ausgewählten Themen und werden von erfahrenen Fachleuten aus Wissenschaft, Praxis und Fachverbänden geleitet:

- Beruf, Berufung oder doch nur Weiterbildung
- Betriebsspezifische Fortbildungsbedarfe
- Die branchenspezifische Ausbildung: Stufe III bzw. Lernfeld 6
- DGUV Vorschrift 2: Zusammenarbeit mit anderen Professionen
- Sifa-Lehrgang 1.0, 2.0, 3.0
- Integrierte Managementsysteme
- Netzwerkarbeit von Sifas

Initiiert wird das 1. Sifa-Netzwerktreffen durch Systemkonzept und dem VDSI mit dem Ziel, einen festen Anlauf- und Austauschpunkt im Rahmen der A+A zu etablieren.

Mittwoch 25. Oktober, 18:15 – 19:45 Uhr **Raum 6**

DGAH Netzwerktreffen

Auch in diesem Jahr ermöglicht die BASI im Rahmen der A+A ein Netzwerktreffen der Deutschen Gesellschaft für Arbeitshygiene e. V. (DGAH). Fachleute aus aller Welt sind eingeladen sich zu den Entwicklungen im deutschen Arbeitsschutz und der internationalen Arbeitshygiene auszutauschen. Diesmal liegt der Schwerpunkt auf das Thema Gefährdungsbeurteilung und wie diese durch das Klimaschutzgesetz (Stand August 2021), Kreislaufwirtschaftsgesetz (Stand Februar 2023), Klimaanpassungsgesetz (Beschluss Juli 2023) und der ersten Regel zur Gefährdungsbeurteilung im Bereich des Mutterschutzes (August 2023) beeinflusst wird.

Zudem soll die Einordnung der TRBS 1115 Teil 1 „Cybersicherheit für sicherheitsrelevante Mess-, Steuer- und Regeleinrichtungen" (Stand 2023) für die Beratung im Arbeitsschutz diskutiert werden.

Zuletzt sollen die Gedanken der Arbeitsgemeinschaft menschengerechte Arbeitsgestaltung (AMAG) vorgestellt werden, insbesondere zu den Themen:

- Wirksamer Arbeitsschutz durch Berücksichtigung menschlicher Eigenschaften
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Gesundheitsförderliche Verhältnisse und Führungskultur
- Digitalisierung
- Entgrenzung der Arbeit
- Künstliche Intelligenz & kollaborative Arbeitsmittel
- Mobile Arbeit
- Mobilität innerhalb sowie von und zur Organisation
- Prävention im Betrieb
- Psychische Gesundheit
- Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen

Donnerstag, 26. Oktober, 09:15 – 10:00 Uhr **Raum 2**

15 Jahre Nationale Arbeitsschutzkonferenz (NAK): Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie – warum, wie genau und wohin?

Dr. Stefan Hussy, Hauptgeschäftsführer
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

Am 15. Dezember 2008 startete die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie: In Berlin fand die konstituierende Sitzung der Nationalen Arbeitsschutzkonferenz (NAK) statt. Die NAK ist das politische Steuerungsgremium, das zur Entwicklung der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) eingerichtet wurde. Die NAK nähert sich im Dezember ihrem Gründungsjubiläum und kann auf 15 Jahre gemeinsames Engagement im Arbeitsschutz zurückblicken. Das ist für uns Anlass zu fragen, warum und wie genau wurde die GDA entwickelt, aber auch wohin sollte sie steuern?

Ein modernes und auf Prävention ausgerichtetes Arbeitsschutzsystem ist eine unerlässliche Voraussetzung für den Erhalt und die Verbesserung der Sicherheit und Gesundheit sowie der Beschäftigungsfähigkeit. Es liefert zugleich wichtige Beiträge zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, zur nachhaltigen Entwicklung der Volkswirtschaft und zur Stabilität der sozialen Sicherungssysteme. All dies kann das Arbeitsschutzsystem nur leisten, wenn es auf die grundlegenden Veränderungen reagiert, denen Wirtschaft und Gesellschaft unterworfen sind. Dazu gehören neben technologischen Veränderungen insbesondere der Wandel in der Arbeitswelt mit neuen Berufsbildern und Arbeitsformen sowie veränderten Belastungsarten, die mit einer Alterung der Erwerbsbevölkerung einhergehende demografische Entwicklung und die Globalisierung und Digitalisierung der Wirtschaft.

Die Gewährleistung sicherer, gesunder und menschengerechter Arbeitsbedingungen ist eine gesetzlich verankerte Aufgabe des Sozialstaates. Bund, Ländern und Unfallversicherungsträgern kommt dabei eine besondere Verantwortung zu. Um dieser Verantwortung angesichts einer sich strukturell tiefgreifend wandelnden Arbeitswelt gerecht zu werden, verpflichteten sich Bund,

Länder und Unfallversicherungsträger 2008 erstmals auf eine Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA).

Mit der Gründung der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) hat ein neuer gemeinsamer Arbeitsschutz begonnen. Dabei kann die 1. GDA-Periode als „Testlauf" und die 2. GDA-Periode als Konsolidierungsphase angesehen werden. Die aktuelle 3. Phase, die zu Beginn stark von der Corona-Pandemie geprägt war, wird entscheidend für die langfristige strategische Ausrichtung der GDA sein.

Damit berücksichtigt Deutschland auch europäische und internationale Entwicklungen. Anknüpfend an die erste Gemeinschaftsstrategie für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2002-2006 hat die EU-Kommission in Folgestrategien den Rahmen für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz weiterentwickelt. Sie hat am 28. Juni 2021 den strategischen Rahmen der EU für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz 2021-2027 angenommen. Die Mitgliedstaaten wurden aufgerufen, ihre nationalen Strategien für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz auszuarbeiten bzw. zu aktualisieren.

In der Veranstaltung soll der europäische Kontext der deutschen Arbeitsschutzstrategie beleuchtet, Beispiele aus europäischen Nachbarländern aufgezeigt und mögliche Anregungen für die Weiterentwicklung der GDA diskutiert werden.

Donnerstag, 26. Oktober, 10:15 – 13:20 Uhr **Raum 28**

Vision Zero Day II (ORP) – Mental Health and Well-being at Work – Strategic Concepts and Management Practices

Federführung: ORP International Foundation

Mental Health and Well-being at Work – Strategic Concepts and Management Practices According to WHO/ILO an estimated 12 billion workdays are lost annually due to depression and anxiety costing the global economy nearly US$ 1 trillion. Mental health can affect both businesses and their employees due to its influence on wellbeing, job performance and productivity. While a negative working environment may lead to physical and mental health problems, absenteeism and lost productivity, workplaces that promote mental health and support people with mental disorders are more likely to reduce absenteeism, increase productivity and benefit from associated economic gains.

There are in other words strong human and economic reasons for businesses to focus more on mental health programmes and to create a culture of safety, health and well-being.

The COVID-19 pandemic has exacerbated already existing mental health issues that have been amplified further being by the transition back to work. However, it also has helped to raise awareness about the importance of mental health and wellbeing at the workplace and provides strong incentives to redesign work organisation, to increase flexibility and to offer support through mental health and wellbeing programmes.

Part 2 of the ORP Vision Zero Day addresses mental health and wellbeing at work from two perspectives: Firstly, experts from leading international organisations will present brand-new strategic concepts to address mental health at work, and secondly experts from renowned corporations will share practical solutions to manage mental health and wellbeing at company level.

Don’t miss this unique opportunity to learn how you can make a positive contribution to mental health and well-being at your workplace.

Donnerstag, 26. Oktober, 10:15 – 13:15 Uhr **Raum 3**

Arbeitsstätten – nachhaltig einrichten und betreiben

Federführung: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Ziel der Veranstaltung ist es, über aktuelle und praxisrelevante Entwicklungen in der Regelsetzung für das Einrichten und Betreiben von Arbeitsstätten durch den Ausschuss für Arbeitsstätten (ASTA) zu informieren.

Dazu wird einleitend ein Überblick darüber gegeben, welche Regeln im ASTA aktuell überarbeitet wurden und an welchen gearbeitet wird. Weiterhin werden sowohl allgemeine Fragen der Bedeutung des Regelwerkes in der gerichtlichen Praxis erörtert als auch praktische Hinweise zur Erfüllung spezifischer Anforderungen der Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) gegeben.

So werden über die aktuell um das Thema Sichtverbindung nach außen erweiterte ASR A3.4 „Beleuchtung und Sichtverbindung“ ebenso berichtet wie über die sich in einer Überarbeitung befindlichen ASR A2.1 „Schutz vor Absturz und herabfallenden Gegenständen“. Ebenso von hoher praktischer Relevanz ist die Gestaltung der Arbeit mit ortsfesten und ortsveränderlichen Bildschirmgeräten, soweit diese in den Anwendungsbereich der ArbStättV fallen. Hierzu ist nach langjähriger Arbeit im Ausschuss der Entwurf einer ASR A6 „Bildschirmarbeit“ erarbeitete worden.

Nicht zuletzt spielt der Klimawandel auch in Arbeitsstätten eine entscheidende Rolle. Es muss darum gehen, mit geeigneten Maßnahmen des Arbeitsschutzes auch hohen oder tiefen Temperaturen sowie extremen Wetterbedingungen gesundheitlich zuträgliche Arbeitsumgebungsbedingungen zu gestalten.

Donnerstag, 26. Oktober, 10:15 – 13:15 Uhr **Raum 7**

Erfahrungsaustausch zum arbeitsschutzgerechten Einsatz von Datenbrillen

Federführung: Institut für Arbeitsschutz (IFA)

Es gibt immer häufiger enge Vernetzungen zwischen Arbeitsmitteln und dem Menschen, Handlungsfelder und Arbeitsweisen verändern sich. Ein Beispiel dafür sind Datenbrillen, die in den unterschiedlichsten Bereichen wie z. B. Handel, Service, Instandhaltung oder Montage zunehmend eingesetzt werden. Obwohl in der Vergangenheit mit hohen Erwartungen auf die Technologie Datenbrille geschaut wurde, findet die Verbreitung in der betrieblichen Praxis noch recht zögerlich statt. Dort, wo Datenbrillen mittlerweile eingesetzt werden, dürfen sie keine negativen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit haben und die Gesundheit der Beschäftigten gefährden.

Abhängig vom konkreten Anwendungsfall können sich sehr unterschiedliche Fragestellungen rund um die Einsetzbarkeit von Datenbrillen ergeben, auch mit Blick auf die Sicherheit und Gesundheit der Nutzer.

In dem Workshop sollen Impulse aus der betrieblichen Praxis, der Wissenschaft und dem Arbeitsschutz zum Austausch über Erfahrungen bei der Verwendung von Datenbrillen anregen. In der zweiten Hälfte des Workshops sollen die Erfahrungen und Gedanken der Workshopteilnehmer gesammelt und ausgetauscht werden. Der Austausch orientiert sich an den Leitfragen, welche Faktoren zur erfolgreichen Einführung bzw. zum Scheitern der Anwendung von Datenbrillen im Betrieb geführt haben bzw. welche Hindernisse und Hürden von der Erprobung von Datenbrillen im Betrieb abgehalten haben.

Donnerstag, 26. Oktober, 10:15 – 13:20 Uhr **Raum 26**

Arbeitsschutzmanagement

Federführung: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

Arbeitsschutz ist für ein Unternehmen nicht nur rechtliche Verpflichtung, sondern auch wirtschaftliche und unternehmerische Notwendigkeit. Besondere Bedeutung für den Erfolg eines Unternehmens erhält der Arbeitsschutz dann, wenn er nicht nur aus einer Vielzahl von einzelnen Maßnahmen besteht, sondern systematisch in die betrieblichen Abläufe integriert, also als Arbeitsschutzmanagementsystem (AMS) betrieben wird.

Direkte und indirekte wirtschaftliche Effekte, wie z. B. die Reduktion von Fehlzeiten, die Erhöhung der Rechtssicherheit für das Unternehmen, eine allgemeine Verbesserung der Prozesse oder die Zunahme der Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten sowie die Verbesserung der Reputation des Unternehmens machen ein AMS zu einem echten Erfolgsfaktor für das Unternehmen. Dies gilt für Unternehmen aller Größen.

Die Veranstaltung wird sich mit einigen ausgewählten Aspekten von Arbeitsschutzmanagementsystemen näher beschäftigen. Sie richtet sich an interessierte Fachvertretungen von allen Unternehmen, die sich auf dem Weg zwischen ersten Planungen zur Umsetzung eines AMS und der Optimierung eines bereits erfolgreich umgesetzten Systems befinden.

Donnerstag, 26. Oktober, 10:15 – 13:15 Uhr **Raum 01**

Aktuelle Entwicklungen im Bereich Persönliche Schutzausrüstungen – Teil I

Federführung: Interessensverband Persönliche Schutzausrüstung (IVPS)

Aktuelle Entwicklungen aus dem Bereich Persönliche Schutzausrüstungen sollen vorgestellt und diskutiert werden. Die verschiedenen Themen der Persönlichen Schutzausrüstungen umfassen mehrere Beitragsthemengebiete des Kongresses.

Donnerstag, 26. Oktober, 10:15 – 13:15 Uhr **Raum 2**

Prävention der Folgen körperlicher Fehlbelastungen – Instrumente des GDA-Arbeitsprogramms „Muskel-Skelett-Belastungen"

Federführung: Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)

Körperliche Belastungen, wie z. B. das Heben und Tragen schwerer Lasten, sind auch in der gegenwärtigen Arbeitswelt häufig. Diese Belastungen können zu Beschwerden und degenerativen Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems führen. Die sozioökonomischen Kosten durch diese Krankheitsgruppe sind weiterhin hoch. In der Prävention der Folgen körperlicher Belastungen hat die Gefährdungsbeurteilung und auch die arbeitsmedizinische Vorsorge eine große Bedeutung. Unternehmen, Sicherheitsfachkräfte, Ergonomen, Arbeitsvorbereiter und Betriebsärzte können hier auf eine Vielzahl an Instrumenten zurückgreifen, die in den letzten Jahren überarbeitet und neu erarbeitet wurden. Die Veranstaltung informiert über Hintergründe, Tools zur Gefährdungsbeurteilung sowie Ansätze der arbeitsmedizinischen Vorsorge, die im Rahmen des Arbeitspakets „Muskel-Skelett-Belastungen" der 3. Periode der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie diskutiert, entwickelt und für den Einsatz in der Praxis empfohlen werden.

Donnerstag, 26. Oktober, 10:15 – 13:15 Uhr **Raum 8**

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) und psychische Gesundheit am Arbeitsplatz

Übersetzung in Gebärdensprache

Federführung: Landschaftsverband Rheinland (LVR) – Inklusionsamt, Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) – Inklusionsamt Arbeit

Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) ist Bestandteil der Prävention. Es soll dazu beitragen, Arbeits- und Beschäftigungsverhältnisse zu sichern und gesundheitliche Risiken im Arbeitsalltag zu minimieren.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Arbeitsverdichtung mit ihren möglichen Auswirkungen auf die Gesundheit der Beschäftigten und der demografischen Entwicklung gewinnen der Erhalt der Arbeitsfähigkeit und die Ressource Gesundheit bei allen Beschäftigten stetig an Bedeutung. Nicht zuletzt im Zuge zunehmender Tele-/Heimarbeit und sich ändernder Arbeitsmodelle kommt dabei der psychischen Gesundheit am Arbeitsplatz eine besondere Bedeutung zu. Arbeitgeber sind zu Prävention in ihren Betrieben verpflichtet. Das Betriebliche Eingliederungsmanagement soll helfen, die Arbeitsunfähigkeit zu überwinden, erneuter Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen und den Arbeitsplatz zu erhalten.

Im Rahmen der ca. dreistündigen Veranstaltung wird im Rahmen von mehreren Fach-Vorträgen das BEM mit besonderem Fokus auf die psychische Gesundheit am Arbeitsplatz, beleuchtet. Ein Schwerpunkt dabei soll auch auf Hinweise gerichtet werden, wie BEM gut und richtig durchgeführt werden kann. Tipps, wie gut mit sozialer Isolation umgegangen werden kann und wie Kommunikation auf Abstand mit den neuen Möglichkeiten, die die zunehmende Digitalisierung mit sich bringt, erfolgreich gelingen kann, runden die Veranstaltung ab. Dabei kommen neben Expert*innen der Inklusionsämter auch Expert*innen aus anderen Fachdisziplinen und Arbeitsbereichen zu Wort. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit mit den Expert*innen in den Austausch zu treten.

Donnerstag, 26. Oktober, 10:15 – 13:15 Uhr **Raum 02**

IFA- und GDA-Tools unterstützen bei der Gefährdungsbeurteilung von Tätigkeiten mit Gefahrstoffen - Ein „Speed-Datenbanking"

Federführung: Institut für Arbeitsschutz (IFA)

Für Tätigkeiten mit Gefahrstoffen muss der Unternehmer oder die Unternehmerin eine Gefährdungsbeurteilung durchführen. Dies kann nach einem fünfstufigen Schema erfolgen. Das Institut für Arbeitsschutz der DGUV (IFA) sowie die gemeinsame deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA) unterstützen bei dieser Gefährdungsbeurteilung auf jeder der fünf Stufen mit verschiedenen Online-Tools.

Im Rahmen dieses Workshops lernen interessierte Teilnehmende die IFA-Tools GESTIS-Stoffdatenbank, GESTIS-Biostoffdatenbank, GESTIS-Stoffenmanager® sowie die Zentrale Expositionsdatenbank (ZED) kennen. Darüber hinaus werden auch noch der GDA-Gefahrstoffcheck und die Datenbank zu Best-Practise-Beispielen der GDA vorgestellt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Nutzen dieser Tools bei der Gefährdungsbeurteilung für Tätigkeiten mit Gefahrstoffen. In einer kurzen Vorstellung der fünf Stufen zur Gefährdungsbeurteilung erfolgt die Zuordnung der Tools zu diesen Stufen. Im Anschluss werden die Teilnehmenden in fünf Gruppen eingeteilt. In diesen Gruppen wird den Teilnehmenden in einem „Speed-Datenbanking" die Nutzung der einzelnen Tools in kurzen interaktiven Präsentationen von Experten und Expertinnen des IFA sowie der BG RCI an fünf verschiedenen Stationen vorgeführt. Hierbei wechseln die Gruppen alle 20 Minuten von einer Station zur nächsten. So lernen die Teilnehmenden im Rahmen des Workshops alle Tools kennen. Während des Speed-Datenbankings aufkommende Fragen zu den Tools werden gesammelt und in einer abschließenden Plenumsrunde diskutiert und beantwortet. Mit Hilfe kurzer Online-Umfragen vor und nach dem Speed-Datenbanking wird außerdem der Bekanntheitsgrad der einzelnen Tools bei den Teilnehmenden abgefragt. So kann jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin des Workshops sofort für sich überprüfen, ob das Speed-Datenbanking den Kenntnisstand über die einzelnen Tools erhöht hat.

Donnerstag, 26. Oktober, 10:15 – 13:15 Uhr **Raum 6**

Bauen im Bestand – eine besondere Herausforderung für den Gesundheitsschutz

Federführung: Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU)

Im Oktober 2020 hat die Europäische Kommission ihre Strategie für eine Renovierungswelle zur Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden veröffentlicht. Bis 2030 sollen in Europa 35 Millionen Gebäude renoviert und bis zu zusätzliche 160.000 grüne Arbeitsplätze im Baugewerbe geschaffen werden.

In diesem Zusammenhang ist auch das Thema „Asbest beim Bauen im Bestand" verstärkt in den Fokus der Beratungen gelangt. Neben Asbest müssen in Anhängigkeit von der Zeit- und Nutzungsgeschichte des Gebäudes beim Bauen im Bestand möglicherweise noch weitere Gebäudeschadstoffe wie z. B. PCB, „alte" Mineralwolle-Dämmstoffe, PAK bei der Festlegung der Schutzmaßnahmen berücksichtigt werden.

Viele der genannten Gefahrstoffe finden sich im Baustellenstaub wieder und können über die Atemwege in den Körper gelangen und zu Gesundheitsschäden führen. Einer wirksamen Staubvermeidung oder zumindest einer Staubminimierung kommt daher gerade beim Bauen im Bestand eine besondere Bedeutung zu.

Seit 2015 ist bekannt, dass Asbest auch in bislang eher unverdächtigen Baustoffen wie Putze, Spachtelmassen und Fliesenkleber etc. enthalten sein kann. Um den Unternehmen in dieser problematischen Situation für handwerksnahe Tätigkeiten eine Hilfestellung zu geben, haben Berufsgenossenschaft und zahlreiche Verbände der Bauwirtschaft eine Branchenlösung entwickelt.

Eine große Herausforderung ist die Festlegung adäquater Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten beim Bauen im Bestand. Ohne Kenntnisse der Höhe der Exposition, die bei den verschiedensten Tätigkeiten auftreten können, ist dies schwierig. Vor dem Hintergrund der Erkenntnisse zu den „neuen" Asbestfundstellen führen die Berufsgenossenschaft derzeit ein anspruchsvolle Messprogramm auf Baustellen in Bestandsbauten durch.

Daneben erfordern auch Schimmelpilzsanierungen ein fachgerechtes Vorgehen und besondere Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten und Bewohner. Vor dem Hintergrund, dass rund 80 % aller Wohngebäude in Deutschland vor 1995 erbaut wurden, zeigt sich die Dimension der Herausforderung für alle Akteure beim Bauen im Bestand.

Donnerstag, 26. Oktober, 09:15 – 11:00 Uhr **Raum 5**

IVSS Sektion Erziehung und Ausbildung für die Prävention und ENETOSH: Gemeinsames Netzwerktreffen

IVSS and ENETOSH

Anlässlich des diesjährigen internationalen Kongresses der A+A veranstalten die Internationale Sektion Erziehung und Ausbildung für die Prävention der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS) und das Europäische Netzwerk Aus- und Weiterbildung in Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (ENETOSH) ein gemeinsames Netzwerktreffen. Ziel des Treffens ist es, sich auf den neuesten Stand zu bringen, Gespräche zu führen und Synergien und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu entdecken. Mitglieder der beiden Netzwerke, die an der A+A teilnehmen, sowie A+A-Besucher, die sich für Fragen der Aus- und Weiterbildung im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit interessieren, sind herzlich eingeladen, an dem Treffen teilzunehmen.

On the occasion of this year's A+A International Congress, the International Section on Education and Training for Prevention of the International Social Security Association (ISSA) and the European Network Education and Training in Occupational Safety and Health (ENETOSH) are organising a joint network meeting. The meeting aims to update, start conversations and discover synergies and opportunities for collaboration. Members of the two networks attending A+A as well as A+A visitors interested in occupational safety and health education and training issues are heartily invited to join the meeting.

Donnerstag, 26. Oktober, 14:00 – 14:30 Uhr **Raum 2**

Sichere und nachhaltige Teilhabe durch Inklusion und Integration mit kollaborierender Robotik auf dem ersten Arbeitsmarkt

Prof. Dr. Mathias Hüsing
Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen

Laufende Forschungsprojekte und die Forschungsergebnisse zeigen eindeutig: Kollaborative Robotik ist ein Enabler, also ein Befähiger der Inklusion und der Integration für schwerbehinderte Menschen in den ersten Arbeitsmarkt. Menschenzentriert können neue und für die individuellen Bedürfnisse schwerbehinderter Menschen angepasste Arbeitsplätze und -formen geschaffen werden. Und das nicht am Rande, sondern im Zentrum der Digitalisierung und der Industrie 4.0. Es bedarf nun eines nächsten Schrittes, nämlich offensiv diese neuen Arbeitsformen in der Industrie zu etablieren.

Der Vortrag beleuchtet dieses Umfeld im Hinblick auf Sicherheit, Nachhaltigkeit und strategischem Vorgehen. Er berichtet auch über ein Projekt im Rahmen eines Aufklärungs- und Fortbildungsprogramms zur sicheren und nachhaltigen Inklusion und Integration schwerbehinderter Menschen auf dem ersten Arbeitsmarkt mittels kollaborativer Robotik. Deutschlandweit werden diese Arbeitsplätze im Rahmen dieses Projektes promotet. Das fünfjährige Projekt wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert.

Der Vortrag soll nicht nur hierüber berichten, sondern auch aktiv zum Austausch und Netzwerken anregen.

Donnerstag, 26. Oktober, 14:45 – 17:45 Uhr **Raum 7**

Veränderte Arbeitswelt – veränderte Aufsicht?

Federführung: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen verändern sich stetig. Dies zeigt sich an neuartigen orts- und zeitflexiblen Arbeitsmodellen (Coworking Spaces, 4-Tage-Woche), neuen Arbeitsformen wie Gig Working, dem (nachhaltigen) Umbau von Lieferketten, dem Einsatz KI-basierter Entscheidungssysteme, etc. Das bedeutet, dass auch Fragen des Arbeitsschutzes neu gestellt werden. Dabei geht es um Herausforderungen durch bspw. prekäre Beschäftigungsverhältnisse und die Überlagerung von Belastungen, oder durch virtuelle Kollaboration im Arbeitsalltag sowie durch die Zusammenarbeit von Mensch und „Kollege Roboter".

Doch nicht nur in Betrieben und Unternehmen, sondern auch überbetrieblich sind Veränderungen im Arbeitsschutz bzw. in der Arbeitsschutzaufsicht zu erwarten. Diese institutionelle Ebene steht im Mittelpunkt des Workshops. Es werden Überlegungen angestellt und ausgetauscht, inwiefern eine veränderte Arbeitswelt eine veränderte Arbeitsschutzaufsicht nach sich zieht und inwiefern Aufsicht selbst gewissen Veränderung unterliegt. Folgende Fragen sind wegleitend: Welche Anpassungen in der Aufsichtstätigkeit an die veränderten Arbeitsplätze/Arbeitsbedingungen sind nötig und möglich? Welche Modifikationen der Aufsichtstätigkeit ergeben sich aus veränderten Rahmenbedingungen? Wie kann der Einfluss auf die betriebliche Ebene aufrechterhalten werden?

Der Workshop richtet sich insbesondere an Arbeitsschützerinnen und -schützer, die in der Aufsicht tätig sind.

Anhand von zwei Impulsen wird zunächst in das Thema eingeführt. Dabei richtet sich der Blick einerseits auf gesamtgesellschaftliche Dynamiken und andererseits auf Veränderungen im Kontext der Aufsicht. Darauf aufbauend werden verschiedene Veränderungsaspekte, wie Ortsflexibilität und Regulationserfordernisse, in einem World Café (einer angeleiteten Gruppendiskussion) eingehender besprochen. Abschließend erfolgt die gemeinsame Konsolidierung der Ergebnisse im Plenum.

Donnerstag, 26. Oktober, 14:45 – 17:45 Uhr **Raum 3**

Künstliche Intelligenz im Arbeitsschutz

Federführung: Institut für Arbeitsschutz (IFA)

Das Themenfeld Künstliche Intelligenz (KI) wird derzeit als Schlüsseltechnologie der Zukunft mit großen Chancen in vielen Bereichen gehandelt. Sie wird allgemein als Überbegriff für eine Vielzahl unterschiedlicher Methoden und Algorithmen verstanden, deren Gemeinsamkeit darin liegt, Wissensrepräsentationen in Form von Modellen zu verwenden, um abgegrenzte und vorgegebene Aufgaben zu lösen. Heute wird der Begriff jedoch meist mit Methoden des maschinellen Lernens, insbesondere des Deep Learnings, in Verbindung gebracht. Diese Methoden basieren wiederum auf computergestützten Verfahren, die es Systemen ermöglichen, aus Daten zu „lernen", um Wissensrepräsentationsmodelle zu erstellen, die spezifische Aufgaben (Sprache in Text umwandeln, Bilder klassifizieren etc.) weitgehend automatisiert lösen. Dieser Fokus ergibt sich aus bedeutenden Fortschritten in den letzten Jahren, die von einer Vielzahl von Faktoren angetrieben werden. Der allgemeine Trend zur Digitalisierung führt insbesondere zu großen Datenmengen, die es maschinellen Lernverfahren ermöglichen, Wissensrepräsentationen in angemessener Qualität zu erstellen. Davon profitiert auch die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit.

Dieser Workshop bietet spannende Einblicke in laufende Projekte und Aspekte der Automatisierung mit „künstlicher Intelligenz" im Kontext der Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Er dient der Zusammenarbeit und Stärkung der Vernetzung der Teilnehmenden zum Thema KI, bietet eine Übersicht zu aktuellen und künftigen Aufgabenfeldern, in denen Chancen und Herausforderungen von KI zu behandeln sind und sensibilisiert für potenzielle Gefährdungen durch KI in der Arbeitswelt.

Donnerstag, 26. Oktober, 14:45 – 17:45 Uhr **Raum 01**

Aktuelle Entwicklungen im Bereich Persönliche Schutzausrüstungen – Teil II

Federführung: Interessensverband Persönliche Schutzausrüstung (IVPS)

Aktuelle Entwicklungen aus dem Bereich Persönliche Schutzausrüstungen sollen vorgestellt und diskutiert werden. Die verschiedenen Themen der Persönlichen Schutzausrüstungen umfassen mehrere Beitragsthemengebiete des Kongresses.

Donnerstag, 26. Oktober, 14:45 – 17:45 Uhr **Raum 2**

Muskel-Skelett-Belastungen in Gesundheitseinrichtungen

Federführung: Fachhochschule Münster

Die Veranstaltung gibt einen Überblick zur Analyse und Bewertung von Muskel-Skelett-Belastungen bei Beschäftigten in Gesundheitseinrichtungen, informiert über die laufende GDA-Kampagne und zeigt, wie Belastungen in der Praxis nachhaltig reduziert werden können.

Aus dem Bereich Dialyse werden aktuelle Ergebnisse einer Befragung zur Prävalenz von Hand-Arm-Beschwerden und zu Messungen zum Erfassen von Hand- und Aktionskräften beim Aufrüsten und Bedienen von Dialysegeräten vorgestellt. In einem weiteren Schwerpunkt wird die Belastung der Lendenwirbelsäule beim Bewegen von Krankenhausbetten und beim Arbeiten mit unterschiedlichen Hilfsmitteln im Rettungs-, Kranken- und Behindertentransport spezifiziert und Vorschläge für eine sichere und gesundheitsförderliche Arbeit zur Diskussion gestellt.

Die Bewertung von Muskel-Skelett-Belastungen stellt besonders bei Pflegetätigkeiten eine große Herausforderung dar. Hierzu werden etablierte und neue Bewertungsansätze zur Diskussion gestellt, bevor abschließend neue Präventionsansätze zur Verringerung der Belastung bei Mitarbeitenden in dieser Berufsgruppe vorgestellt werden und zum fachlichen Austausch zwischen dem Auditorium und den Vortragenden anregen sollen.

Donnerstag, 26. Oktober, 14:45 – 17:45 Uhr **Raum 8**

Psychosoziale Notfallversorgung in Unternehmen

Federführung: SRH Gesundheitshochschule Gera

Es gibt viele Faktoren, die die psychische Gesundheit am Arbeitsplatz beeinflussen. Gerade in Folge von Notfällen (plötzlich auftretenden Extremsituationen) wie schweren oder tödlichen Arbeits- und Wegeunfällen, medizinischen Notfällen oder verbalen bzw. körperlichen Gewalttaten kann die psychische Stabilität der Betroffenen gefährdet sein. Von der DGUV wird bei dieser Indikation die Implementierung einer psychosozialen Notfallversorgung in Unternehmen empfohlen. Doch wie soll diese aussehen? Welche Aspekte sollten Unternehmen dabei beachten? Und wer kann Unternehmen dabei unterstützen?

In der Veranstaltung wird der aktuelle Forschungsstand und die Zwischenergebnisse des Forschungsprojekts „Psychosoziale Notfallversorgung in Unternehmen – eine Bestandsaufnahme zur Umsetzung in Deutschland" vorgestellt, in welchem die Aspekte seit dem 01.01.2022 wissenschaftlich untersucht werden. Das Projekt wird von der Forschungsförderung der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung finanziell unterstützt.

Konkret erhalten Teilnehmende in den verschiedenen Vorträgen vertiefende Informationen zur psychosozialen Notfallversorgung in Unternehmen aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Donnerstag, 26. Oktober, 14:45 – 17:45 Uhr **Raum 02**

Nachhaltige Mitarbeitergesundheit entwickeln – Mammutaufgabe oder Kinderspiel?

Federführung: FG – Dachverband Freie Gesundheitsberufe e. V.

Nachhaltigkeit ist ein Handlungsprinzip zur Ressourcen-Nutzung, in diesem Fall der Ressource Mitarbeiter, bei dem eine dauerhafte Leistungsfähigkeit durch die Bewahrung der natürlichen Regenerationsfähigkeit der Mitarbeiter gewährleistet werden soll. Im entsprechenden englischen Wort sustainable ist dieses Prinzip wörtlich erkennbar: to sustain im Sinne von „aushalten" bzw. „ertragen". Mit anderen Worten: Die Mitarbeiter können ein bestimmtes Maß an Leistungsanforderung „dauerhaft aushalten", ohne Schaden zu nehmen. So klingt die Definition von Nachhaltigkeit auf Mitarbeiter angewandt.

„Aushalten", „ertragen" darf aber nicht das Ziel sein. Das wäre zu kurz gegriffen. Die Mitarbeiter der Zukunft wünschen sich Lebensqualität, eine gute Balance zwischen Arbeit und Freizeit, sie wollen mit Motivation und Freude arbeiten.

Die Ressource Mitarbeiter braucht, um nachhaltig leistungsfähig und motiviert zu sein, selbst Ressourcen. Ziel muss es also sein, die Mitarbeiter so zu empowern, dass sie ihre eigenen Gesundheits-Ressourcen entwickeln und ihre Potenziale voll entfalten zu können.

Hier setzt der Workshop zum gleichnamigen Beitrag an. Wir werden im Workshop praktische Beispiele geben und auch kleinere, direkt umsetzbare Übungen durchführen. Außerdem gibt es Raum für Fragen zur Durchführung und zur Diskussion.

Donnerstag, 26. Oktober, 14:45 – 17:45 Uhr **Raum 6**

Gesunde und sichere Arbeitsbedingungen in der Bauwirtschaft

Federführung: Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU)

Die Bauwirtschaft ist eine der Schlüsselindustrien für die Binnenwirtschaft und zugleich einer der größten Wirtschaftszweige in Deutschland und Europa. Leider treten viel zu viele Arbeitsunfälle bei den Bau- und Ausbaufachkräften auf – das Unfallrisiko liegt hier deutlich höher als im Durchschnitt aller Wirtschaftszweige. Die Prioritäten des bisherigen Arbeitsschutzes als unabdingbarer Teil einer Wirtschaft im Dienste der Menschheit sind nach wie vor relevant. Es sind jedoch weitere Maßnahmen erforderlich, um die Arbeitsplätze auf Entwicklungen – wie Digitalisierung, Fachkräftemangel, Klimawandel etc. – vorzubereiten. Im Rahmen der Veranstaltung werden praxisnahe Themen im Spannungsfeld von Gegenwart und Zukunft vorgestellt. Wie sieht die Arbeitswelt von morgen aus? Was muss Prävention in Zukunft leisten, um erfolgreich sein? Das halbtägige Event kombiniert Vorträge und interaktive Diskussionen mit dem Ziel, den Bogen zu spannen, wie Unternehmen mit ihren Beschäftigten diesen Herausforderungen begegnen können.

Donnerstag, 26. Oktober, 14:45 – 17:45 Uhr **Raum 5**

VISION ZERO Business Councils Meeting

The Global and the Danish Vision Zero Business Councils* actively contribute to the upcoming International A+A Congress 2023 by co-organizing the ORP Vision Zero Day on 26 and 27 October. Immediately after the Vision Zero event a joint Council meeting will take place, providing members with a unique opportunity to exchange about new and emerging challenges for occupational safety, health and well-being, and to discuss plans for future activities.

*Founded in 2018 the Global Vision Zero Business Council brings together safety, health, and environment managers from 15 renowned international corporations with the aim to share successful management models and best practices to achieve Vision Zero. It is hosted by the International ORP Foundation, based in Barcelona, Spain. The Danish Vision Zero Council was established two years later 2020 on the initiative of Human House, a leading OSH-consultancy and Vision Zero Partner Organisation, and brings together senior safety and health managers from 20 major companies in Denmark.

Freitag, 27. Oktober, 10:00 – 13:00 Uhr **Raum 02**

Gemeinsam sicher arbeiten – Kulturelle Vielfalt und Arbeitsschutz

Federführung: Internationale Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS)

Die Schnittstelle zwischen Migration und Arbeitsschutz steht im Mittelpunkt des Symposiums „Gemeinsam sicher arbeiten - Kulturelle Vielfalt und Arbeitsschutz"

Die Frage „Wie sieht sichere und gesunde Zusammenarbeit in einer kulturell vielfältigen Arbeitswelt aus?" steht dabei im Zentrum.

Unternehmen, die auf der Suche nach geeigneten Mitarbeitenden sind, stehen in der heutigen Arbeitswelt vor der schwierigen Aufgabe, Mitarbeitende aus nicht-deutschen Sprach- und Kulturkreisen sicher und gesundheitsfördernd zu integrieren. Auf welche Hindernisse stoßen diese Unternehmen und ihre Mitarbeitenden dabei und wie können die Bemühungen der Unfallversicherungsträger zur Schaffung einer guten Präventionskultur für alle beitragen?

Weitere Fragen, die auf dem Symposium diskutiert werden, sind u. a.:

- Wie sieht gesunde Führung in einem von kultureller Vielfalt geprägten Arbeitsumfeld aus?
- Wie können Arbeitsplätze trotz sprachlicher Barrieren sicher und gesund gestaltet werden?
- Inwieweit trägt die kulturelle Vielfalt am Arbeitsplatz zu einer Kultur der Prävention bei?

Freitag, 27. Oktober, 10:00 – 13:00 Uhr **Raum 7**

Ferne Zukunft? Szenarien für den Arbeitsschutz 2040

Federführung: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Von Fabrik und Dampfkessel bis zu Pandemie, Homeoffice und künstliche Intelligenz hat Arbeitsschutz stets Wege gefunden, die Herausforderungen seiner Gegenwart zu bewältigen. Am Horizont zeichnen sich bereits heute neue Zukunftsthemen ab, die technologisch und gesellschaftlich zu Veränderungen führen werden.

Wie sähe eine Arbeitswelt aus, in der Plattformökonomie die zentrale Beschäftigungsform ist? Wie gehen wir bspw. mit dem Klimawandel und den daraus folgenden Veränderungen um? Die Zukunft bringt es gezwungenermaßen mit sich, teilweise unklar und erwartet zu bleiben. Trotzdem lassen sich aus der Auseinandersetzung mit möglichen – selbst unwahrscheinlichen – Zukünften Erkenntnisse für heutige Gestaltungsfelder gewinnen.

In diesem Workshop wollen wir das zeitliche Nahfeld bewusst verlassen und uns anhand von Zukunftsszenarien mit Herausforderungen und Chancen für einen Arbeitsschutz im Jahre 2040 auseinandersetzen? Welche organisationalen oder strategischen Veränderungen stünden dem Arbeitsschutz in einer deutlich anderen Arbeitswelt ins Haus? Welche neuen Akteure kommen hinzu? Welche etablierten Prozesse müssen neu aufgestellt werden?

Zu Fragen wie diesen kann und soll sich im Workshop ausgehend von verschiedenen Szenarien und Leitfragen in Kleingruppen auseinandergesetzt werden. Die Ergebnisse werden gemeinsam diskutiert.

Freitag, 27. Oktober, 10:00 – 13:00 Uhr **Raum 8**

PAST, PRESENT AND FUTURE FOR SUSTAINABLE OSH PROFESSIONALS

LEARNED LESSONS AND PRACTICAL TOOLS FOR COMPANIES

Federführung: European Network of Safety and Health Professional Organisations (ENSHPO)

The concept of sustainability is growing rapidly in today's world, with many governments incorporating it into their economic development strategies. According to the World Health Organization (WHO), sustainable development is defined as a strategy to „meet the needs of the present world population without causing adverse effect on health and on the environment, and without depleting or endangering the global resource base, hence without compromising the ability of future generations to meet their needs". Sustainable development is guided by several principles, many of which are clearly applicable to occupational health and safety.

Those certain principles include the need to pay attention to people's health and quality of life, to the prevention of known risks, and to the use of precaution when there is uncertainty about the risks. As a result, occupational health and safety (OHS) and injury and disease prevention may be regarded as issues of concern in terms of sustainability.

Faced with this new perspective, we professionals are facing new challenges to face, and in which we can be part of the leadership that leads companies towards sustainable business.

Under a timeline vision, several experts will review how the concept of sustainability has evolved over the last few years and how Safety, Health and Environment professionals have been incorporating it into their work overtime, often without being aware of it.

Our panelists will answer questions related to:

1. What does the incorporation of terms such as safety, health and the environment mean for companies in their integrated management?
2. What principles should be adopted so that safety, health, and the environment are included within the parameters of corporate sustainability?
3. How is the future envisaged?
4. How is the transition from OSH to Sustainability Manager/responsible?

Past, present and future will be brought together through the experience of 4 speakers, where we will be able to observe the evolution, and we will be offered practical solutions and tools so that the incorporation of sustainability in companies, through safety, health and environment departments with a relevant leadership, putting the focus on the basis of any organization, people.

While we talk about sustainability, we can not ignore the new digital era in which we find ourselves. Digitalisation as a global concept, from automation to artificial intelligence, permeates the entire world of work these days, and represents a 180-degree turnaround from what has been done so far.

That is why health and safety professionals play an essential and necessary role in the face of these new challenges and can therefore also help to make work environments safer and more sustainable.

Therefore, in the second part of our session, our speakers will explain how digitalisation can make companies more sustainable.

Freitag, 27. Oktober, 10:00 – 13:00 Uhr **Raum 2**

Gefahrstoffe, Maschinen, gesunde Arbeitsbedingungen – und Führen soll ich auch noch? Die gestresste Führungskraft zwischen Wahn und Wirklichkeit

Federführung: Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI)

Wir laden Sie herzlich ein zu einer besonderen und aktiven Session – für Führungskräfte und Fachexperten im Arbeitsschutz gestaltet von der BG RCI und dem Theater „3 Kölsch ein Schuss".

Führungskultur – ein immer wieder heiß diskutiertes und trotzdem aktuelles Thema im Arbeitsschutz! Was macht eine wirkungsvolle Führungskultur im Arbeitsschutz aus? Wir wollen Sie mitnehmen in eine Auseinandersetzung zur Rolle der Führungskraft zwischen Verantwortung, Selbst- und Mitarbeiterführung und aktiv gestaltendem Arbeitsschutz. Dabei gibt es nicht die eine Lösung. Wir wollen Ihnen Anregungen zur Reflexion geben und Sie einladen, neue Ideen für sich und Ihre Arbeit zu erkunden.

In einer besonderen Verknüpfung aus Improvisationstheater, inszenierten Szenen und Experteninterviews werden die drei Themen Verantwortung im Arbeitsschutz, Selbst- und Mitarbeiterführung sowie die aktive Gestaltung von Arbeitsbedingungen beleuchtet.

Diese Kombination aus praktischen Szenen und sachkundigen Beiträgen schafft eine vielseitige Diskussionsgrundlage. Wir laden Sie als Führungskraft und Fachexperte im Arbeitsschutz dazu ein, mitzudiskutieren und sich eigene Gedanken zu diesem Thema zu machen. Die dargestellten Szenen und die begleitenden Experteninterviews schaffen ein dynamisches Lernumfeld, das Raum für Reflexion, Dialog und den Austausch von Perspektiven bietet. Das Ziel dieser Session ist ein nachhaltiger Arbeitsschutz, in dem alle Beteiligten ihre Rolle erkennen, aktiv gestalten und selbst dabei gesund bleiben.

Freitag, 27. Oktober, 10:00 – 13:00 Uhr **Raum 01**

Forschung aus der Praxis für die Praxis

Federführung: B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH + Institut für Prävention und Arbeitsmedizin (IPA)

Unsere Arbeitswelt befindet sich in stetigem und zunehmend rascherem Wandel. Dies betrifft komplexe Produktionstechniken, neue Gefahrstoffe, veränderte Arbeitsbedingungen und vieles mehr. Für das Ziel, dass Versicherte sicher und gesund arbeiten können, muss sich die Prävention kontinuierlich auf der Basis neuer qualitätsgesicherter Erkenntnisse weiterentwickeln. Hierbei sind Forschung, und wissenschaftliche Expertise und Innovationsformate unverzichtbare Impulsgeber.

Um den gesetzlichen Auftrag der Unfallversicherungsträger erfüllen zu können, ist eine eigene Forschung mit qualifizierter Expertise für alle medizinisch-wissenschaftlichen Belange unter dem Dach der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) unverzichtbar. Dafür unterhält die DGUV drei Institute, zu denen auch das Institut für Prävention und Arbeitsmedizin (IPA) gehört. Zur Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen an den Arbeitsschutz vor Ort unterstützen insbesondere auch überbetriebliche Dienste wie die B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH.

Medizinisch-wissenschaftliche Forschung hat einen ganz besonderen Stellenwert für die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz. Nur mit dem zusätzlichen medizinischen Verständnis für Krankheiten und ihre Entstehungsmechanismen kann der Auftrag der gesetzlichen Unfallversicherung zur Prävention evidenzbasiert umgesetzt werden.

Forschungsschwerpunkte sind unter anderem die Epidemiologie beruflich bedingter Erkrankungen, experimentelle Humanstudien sowie das Human-Biomonitoring, die Entwicklung von Biomarkern zur Krebsfrüherkennung, die Allergiediagnostik und die Berufsdermatologie.

Das IPA berät die Unfallversicherungsträger und bearbeitet übergreifende Fragestellungen. Darüber hinaus ist das IPA maßgeblich bei der Beantwortung von branchenübergreifenden Beratungsanfragen der Unfallversicherungsträger an die DGUV beteiligt. Das IPA beantwortet Fragestellungen zu Berufskrankheiten und verfasst gutachterliche Stellungnahmen.

Bei der Beantwortung immer komplexer werdender Fragestellungen ist heute das Know-How einer einzelnen Person oder Institution oftmals nicht mehr ausreichend. Der Zusammenschluss in Forschungskooperationen oder Netzwerken kann hier das Mittel der Wahl sein. Sie ermöglichen es, arbeitsteilig und innovativ zu arbeiten durch zielführende Nutzung der verschiedenen Expertisen.

So werden zukünftig das IPA und die B·A·D, Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH, im Rahmen von gemeinsamen Projekten verstärkter zusammenarbeiten.

Im Symposium „Forschung aus der Praxis für die Praxis" werden verschiedene aktuelle Forschungsschwerpunkte des IPA vorgestellt, eine Methode des Innovationsmanagements sowie ein konkretes Innovationsprodukt mit Serienreife und mit dem interessierten Publikum diskutiert.

TAG DER SICHERHEITSBEAUFTRAGTEN

Mittwoch, 25. Oktober, 10:00 – 15:00 Uhr **Raum 1**

Der „Tag der Sicherheitsbeauftragten" ist eine Gemeinschaftsaktion der Unfallversicherungsträger, der Basi, der DGUV und des VDSI.

Er findet im Rahmen des Internationalen Kongresses A+A 2023 in Raum 1 des Congress Centers statt.

TAGESPROGRAMM

10:00 Uhr	**Begrüßung**
10:05 Uhr	**Nachhaltigkeit im Arbeitsschutz** Was steckt dahinter?
10:15 Uhr	**Mobilität und Homeoffice** Eine neue Herausforderung für Sicherheitsbeauftragte?
11:00 Uhr	**Verkehrssicherheit mit E-Scootern** Auch ein Thema für Sicherheitsbeauftragte?
11:45 Uhr	**Mittagspause**
13:00 Uhr	**Unterstützung für Sicherheitsbeauftragte** Welche Angebote der Unfallversicherungsträger gibt es, welchen Bedarf und welche Wünsche haben die Sicherheitsbeauftragten?
13:45 Uhr	**Zusammenarbeit im betrieblichen Arbeitsschutz** Wie können Sicherheitsbeauftragte wirksam mit anderen betrieblichen Akteuren für Sicherheit und Gesundheit kooperieren?
14:45 Uhr	**Zusammenfassung und Abschluss**

BGHM Berufsgenossenschaft Holz und Metall
BGHW Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik
BG ETEM Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse
BGN Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe
BG RCI Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie
BG Verkehr Verkehrswirtschaft Post-Logistik Telekommunikation
GUV OL Gemeinde-Unfallversicherungsverband Oldenburg
UK Bremen Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen
UK NRW Unfallkasse Nordrhein-Westfalen
UVB Unfallversicherung Bund und Bahn

POSTER-SESSION

24. – 27. Oktober **Foyer 1. OG CCD**
Eröffnung 24. Oktober ab 18:00 Uhr

Poster-Session des A+A Kongresses und der WearRAcon

Federführung: Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Basi) e. V. und Fraunhofer IPA

Forschungs- und Projektergebnisse und Fallstudien zu allen Themenkreisen des A+A Kongresses und der WearRAcon werden auf 60 Postern im Foyer des CCD präsentiert.

Dabei besteht die Möglichkeit zur Diskussion mit den Autorinnen und Autoren.

Dienstag, 24. Oktober

9:40 – 10:20 Uhr

Digitale Vorführung von Experimenten

10:20 – 12:00 Uhr

Gefahrstoffe:
Monitoring, Schutzmaßnahmen bei Holzstäuben und Schweißrauchen, ZED

- Smartes Gefahrstoff-Monitoring: Sorgenfreie, digitale Überwachung von Arbeitsplätzen
- Wenn der unsichtbaren Gefahr ein Licht aufgeht – eine innovative Lösung für das Feinstaubproblem
- Holzstaub – Gefahren und Schutzmaßnahmen (TRGS 553)
- Blei-Exposition – Gefährdungsbeurteilung und Unterweisung mit Blick auf den Mutterschutz
- Die Zentrale Expositionsdatenbank (ZED) – Praxishilfe bei Exposition mit KMR-Stoffen

12:00 – 13:20 Uhr

Maschinen- und Anlagensicherheit

- Manipulation von Schutzeinrichtungen – Führungskräfte im Fokus
- Technik-Kontrolle und Beschäftigten-Überwachung – Vertrauen versus Haftungsrisiken der Führungskräfte
- Sicherheitsvorfälle an Industriesteuerungen mit Live-Demo
- Security Maßnahmen, die jeder Betrieb sofort umsetzen kann

13:20 – 14:00 Uhr

Live-Vorführungen von Experimenten

14:00 – 15:00 Uhr

Produkt Ergonomie

- Blue Collar New Work – wie der Industriearbeitsplatz an Attraktivität gewinnt
- Innovation für die Finger: Das Artus Exoskeleton als Präventionswerkzeug
- Ergonomische Sicherheitsmesser

15:00 – 15:20 Uhr

Gesundheit und Wohlbefinden als Prävention

- Energietankstellen im Arbeitsalltag

15:20 – 17:00 Uhr

Aktuelle Entwicklungen im Bereich Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

- Arbeiten mit PSA gegen Absturz – Notwendigkeit eines Rettungskonzepts
- Knieschutz – Änderungen durch neue Normanforderungen
- Auswahl von Schutzkleidung – Gefährdungsbeurteilung, Multinorm und Nachhaltigkeit
- Neue und überarbeitete DGUV-Schriften zum Gehörschutz: Auswahl, Einsatz und elektronische Zusatzfunktionen
- Was gibt es Neues im Bereich Fußschutz

Mittwoch, 25. Oktober

9:40 – 10:20 Uhr

Live-Vorführung von Experimenten

10:20 – 12:00 Uhr

Neue Aspekte im Hautschutz

- UV-Exposition am Arbeitsplatz – Kriterien und Schutzmaßnahmen
- Prävention von Hautkrebs – Sonnenschutz sichtbar machen
- Praxisteil: Vorführung UV-Kamera, UV-Perlen, Sonnenbrillentest
- Hautschutzmaßnahmen bei Einwirkung von irritativen Stoffen bei Arbeiten im Freien
- Zertifizierung von Sonnenschutz für den beruflichen Bereich

12:00 – 13:20 Uhr

Digitale Arbeitssicherheit

- DIN ISO 45001 in 15 Minuten erklärt!
- Zukünftig verständlich unterweisen...Eine Zielgruppenbetrachtung – Gen Z und Millennials
- Integration von Virtual Reality in den Betriebsalltag: Wie kommt VR „auf die Straße"?
- Meet the future: Gesundes Arbeiten durch KI-Coaching

13:20 – 14:00 Uhr

Digitale Vorführung von Experimenten

14:00 – 15:20 Uhr

Gefahrstoffe: Neue Gefahrstoffverordnung, Neues aus dem AGS, Gefahrstoffschutzpreis

- Asbest – Neuregelungen in der neuen Gefahrstoffverordnung
- Neues aus dem Ausschuss für Gefahrstoffe (AGS)
- REACH und Arbeitsschutz – passt das zusammen? (Neue Empfehlung Gefahrstoffe 409)
- GSP – Gefahrstoffschutzpreis 2024

15:20 – 17:00 Uhr

Gesundheit in hybriden Arbeitswelten

- Gesundheit in der hybriden Arbeitswelt
- Future Workplace – Die Ausstattung der Zukunft für die Wissensarbeit
- Wie ergonomische Arbeitsplätze Wohlbefinden und Produktivität bei den Mitarbeitenden steigern – ein Praxisbeispiel
- Bewegungsmangel bei der Arbeit: Das sollten Sie wissen – das können Sie tun
- Gesunde und attraktive Büros: Aktuelle Empfehlungen zur Luftfeuchte

Donnerstag, 26. Oktober

9:40 – 10:20 Uhr
Digitale Vorführung von Experimenten

10:20 – 12:00 Uhr
Gefahrstoffe: Hilfen für die Gefährdungsbeurteilung – Teil 1

- Gefährdungen und Schutzmaßnahmen beim Schweißen
- GESTIS, GISCHEM, WINGIS – was finde ich wo?
- TRGS 401 im EMKG
- Hautreinigung von Gefahrstoffen – veraltete Standards und neue Lösungen
- Ermittlung und Beurteilung der inhalativen Gefährdung – Neufassung der TRGS 402

12:00 – 13:20 Uhr
Ergonomie Methoden

- Digital gestützte Trendanalyse zur Beurteilung von Arbeit
- Ergonomie – Survival of the Fittest: Wie wir den Arbeitstag gesund überleben
- Ergonomie 4.0: Die ComputerMyoGraphie (CMG) als neues Verfahren für die Arbeitsplatzanalyse der Zukunft
- Virtuelle Realität (VR) – Ergonomie im Büro ganz neu und innovativ selbst erleben

13:20 – 14:00 Uhr
Live-Vorführung von Experimenten

14:00 – 15:20 Uhr
Gefahrstoffe: Hilfen für die Gefährdungsbeurteilung – Teil 2

- Die neue EMKG App
- Das Gefahrstoff-Mikado: Ein neuer Gefahrstoff, viele Konsequenzen im Betrieb
- GDA Gefahrstoffcheck – Orientierung bei Tätigkeiten mit krebserzeugenden Gefahrstoffen
- SUBSPORTplus – ein digitales Hilfsmittel zur Substitution von Gefahrstoffen

15:20 – 17:00 Uhr
Sicherheit, Gesundheit & Wohlbefinden am Arbeitsplatz

- So gesund ist das Handwerk
- Plötzlicher Herz-Kreislauf-Stillstand am Arbeitsplatz. Sind Sie bereit zu helfen?
- Wie viel Emotionalität verträgt eine effektive Unterweisung zum Arbeitsschutz?
- Psychische Gefährdungsbeurteilung in der BGM - Praxis
- Energietankstellen im Arbeitsalltag

Freitag, 27. Oktober

9:40 – 10:20 Uhr

Live-Vorführung von Experimenten

10:20 – 10:40 Uhr

Gesundheit und Wohlbefinden als Prävention

- Energietankstellen im Arbeitsalltag

10:40 – 12:00 Uhr

Nachhaltigkeit und Ausblick

- Digitaler Produktpass: Das neue Toolkit für die kommenden Compliance-Herausforderungen
- EPD – Das erste Bekleidungsunternehmen der Welt, das eine Umweltproduktdeklaration abgab, und wie wir es geschafft haben
- Wir vermitteln ein Verständnis dafür, wie sich nationale freiwillige Konsensnormen auf die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit [OSH] sowie auf den Verkauf und die Einführung von PSA und OSH-Produkten in den USA auswirken.
- Lithium-Ionen-Batterien: Umgang, Rechtliches und Stand der Technik in der Lagerung

12:00 – 13:20 Uhr

Mit Exoskeletten die Zukunft gestalten – Neue Technologie-Impulse

- Einleitung „Mit Exoskeletten die Zukunft gestalten – Neue Technologie-Impulse"
- Impulse der Biointelligenz für Exoskelette
- Entwicklung eines bioinspirierten Exoskeletts und seine quantitative Bewertung
- Wearable Impulse: Vom Leben im Weltraum lernen – Neuartiges Exoskelett-basiertes Gegenmaßnahmensystem ATHLETIC
- Synergien und Diskussion

13:20 – 14:00 Uhr

Digitale Vorführung von Experimenten

14:00 – 15:40 Uhr

Gefahrstoffe:
EMKG, GISCHEM, Hautgefährdung und Plausibilitätsprüfung

- Hautgefährdung – Änderungen der TRGS 401
- Gefährdungsbeurteilung mit dem EMKG
- GESTIS, GISCHEM, WINGIS – was finde ich wo?
- Plausibilitätsprüfung von Sicherheitsdatenblättern
- Mehr Sicherheit im Umgang mit Wasserstoff – Sichtbarmachung von Wasserstoff durch Indikator Suprapartikel

Besuchen Sie *kostenfrei* auch die weiteren Veranstaltungen unserer Partner:

Herbstkonferenz 2023

Menschengerechte Arbeitsgestaltung – Basisarbeit und neue Arbeitsformen

Donnerstag, 26. Oktober **Halle 1, Raum 16**

Vormittag

09:15 Begrüßung
André Große-Jäger, BMAS
Prof. Dr. Martin Schmauder, Präsident GfA
Prof. Dr. Oliver Sträter, Past-Präsident GfA

Keynote 1
Basisarbeit und Interaktionsarbeit im Wandel
Jonas Wehrmann, BAuA
Florian Kopatz, BAuA
Marcel Lück, BAuA

Session 1

10:15 Auf dem Weg zum anerkannten Ausbildungsberuf – Chancen für Beschäftigte ohne Berufsabschluss
Dr. Monika Hackel, BiBB

10:35 Menschengerechte Gestaltung der Arbeit in Privathaushalten – das Projekt „Gekonnt handeln"
Prof. Dr. Gudrun Faller, HS Gesundheit Bochum
Laura Geiger, HS Gesundheit Bochum

10:55 Basisarbeit in Dienstleistungsbranchen – Erkenntnisse aus dem Projekt Jopoption Berlin
Elke Ahlhoff, ArbeitGestalten Beratungsgesellschaft mbH

11:15 Diskussions- und Fragerunde

11:35 Pause

Session 2

11:50 Basisarbeit bei älteren Beschäftigten in Deutschland – Eine Übersicht
Dr. Melanie Ebener, Uni Wuppertal

12:10 Belastungserfahrungen bei Basisarbeit am Beispiel von Paket- und Lieferdiensten
Dr. Thomas Wind, IfZ Heidelberg

12:30 Diskussions- und Fragerunde

Herbstkonferenz 2023

Menschengerechte Arbeitsgestaltung – Basisarbeit und neue Arbeitsformen

Donnerstag, 26. Oktober **Halle 1, Raum 16**

12:45 Geführte Posterbesichtigung
Prof. Dr. Martin Schmauder, Präsident GfA
Prof. Dr. Oliver Sträter, Past-Präsident GfA

Menschengerechte Arbeitsgestaltung ortsflexibler und interaktiver Basisarbeit - das Beispiel hauswirtschaftlicher Arbeitstätigkeiten in ambulanten sozialen Diensten
Guido Becke

Doch nicht so einfach wie gedacht? Menschengerechte technologiegestützte Gestaltung der Basisarbeit durch die Selbsterfahrung
Lenka Duranova, Schrödel, Seichter

Einfluss von Augmented Reality auf den Menschen und den Lernerfolg in der Basisarbeit
Lutz Engel, Geisthardt, Eck

Herausforderungen beim Einsatz eines Service-Roboters als Begleitung von Besuchergruppen in einem Forschungsinstitut
Eva Flaspöler

Analyse und Strukturierung von Arbeitsaufgaben als Grundlage für die Unterstützung von Basisarbeit durch Künstliche Intelligenz
Amelia Gahmann

Bausteine für ein nachhaltiges Ergonomiemanagement bei der SMA Solar Technology AG
Ernst Kaiser, Merkel

Arbeitsgestaltung an Basisarbeitsplätzen - Systematische messtechnische Ansätze
Ingo Hermanns

Echtzeitfeedback ergonomischer Kennwerte als Konzept für Sicherheit und Gesundheit bei Tätigkeiten mit Manueller Lastenhandhabung
Christopher Brandl

13:15 Mittagspause

Änderungen vorbehalten

Herbstkonferenz 2023

Menschengerechte Arbeitsgestaltung – Basisarbeit und neue Arbeitsformen

Donnerstag, 26. Oktober — Halle 1, Raum 16

Nachmittag

14:00 Keynote 2
Nachhaltige Arbeit - ökonomisch, menschengerecht und ökologisch ist das neue Leitbild der Arbeit
Prof. Dr. Sascha Stowasser, ifaa

14:30 Pause

Session 3

14:45 Arbeitsfolgen digitalisierter Kommissionierarbeit: Notwendige Differenzierungen und Gestaltungspotentiale jenseits einseitiger Dystopien
Dr. Peter Ittermann, sfs, TU Dortmund
Jonathan Falkenberg, TU Dortmund

15:05 Teaming mit Robotern - Was wir sicherstellen müssen, um Basisarbeit mit Robotern nachhaltig menschengerecht zu gestalten
Dr. Alina Tausch, RUB
Prof. Dr. Annette Kluge, RUB

15:35 Menschengerechte Arbeitsgestaltung
Prof. Dr. Martin Schmauder, Präsident GfA
Prof. Dr. Oliver Sträter, Past-Präsident GfA

15:55 Diskussion und Fragerunde

16:15 Pause

16:30 Interaktive Zusammenfassung und Ableitung des weiteren Vorgehens hinsichtlich
- **betrieblichen Aspekten**
- **Qualifikation- und Ausbildungssystem**
- **gesellschaftlichen und regulatorischen Aspekten**
- **Klimawandel und Arbeitsschutz**

Schlusswort
André Große-Jäger, BMAS
Prof. Dr. Martin Schmauder, Präsident GfA

WearRAcon EUROPE

Wednesday, 25 October — Hall 1 room 14 /15

Morning
09:30 a.m. – 01:00 p.m.

Keynote
Prof. Dr. Nicola Vitiello, Scuola Superiore Sant'Anna (Italy)

Exoskeletons & Exosuits Technologies Part I

Assessment & Human Factors Part I

Afternoon
02:30 p.m. – 06:00 p.m.

Poster Session

Modeling & Simulation

Exoskeletons & Exosuits Exibitors Part I

Thursday, 26 October — Hall 1 room 14 /15

Morning
09:30 a.m. – 01:00 p.m.

Keynote
Dr. Thomas Alexander, Federal Institute for Occupational Safety and Health (Germany)

End-User-Forum

Afternoon
02:30 p.m. – 06:00 p.m.

Exoskeletons & Exosuits Technologies Part II

Use-Cases

Assessment & Human Factors Part II

Exoskeletons & Exosuits Exibitors Part II

Änderungen vorbehalten

Anerkennungen und Zertifizierungen

Betriebsärzte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsingenieure

Der Kongress ist eine Fortbildungsveranstaltung für Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit gemäß § 2 (3) ASiG bzw. § 5 (3) ASiG.

Ärztinnen / Ärzte

Die Ärztekammer Nordrhein hat den A+A Kongress 2023 als Fortbildungsmaßnahme gemäß § 6 ff. der Fortbildungsordnung anerkannt und vergibt folgende Punkte:

- Je Kongresstag: 6 Fortbildungspunkte, Kategorie B
- Je Kongresshalbtag: 3 Fortbildungspunkte, Kategorie B

Wissenschaftlicher Leiter: **Prof. Dr. Thomas Auhuber**

Betriebs- und Personalräte

Die Anerkennung als A+A Kongresses als geeignete Schulungsmaßnahme im Sinne des Betriebsverfassungsgesetzes (§ 37 Abs. 7) und des Bundespersonalvertretungsgesetzes (§ 54 Abs. 2) ist angefragt.

Certified Disability Management Professional (CDMP)

Der Besuch des A+A Kongresses 2023 wird mit 14 Stunden für die CDMP-Weiterbildung anerkannt.

Quality Office Consultants

Die Teilnahme an den folgenden Veranstaltungen wird jeweils mit 3 QO-Punkten im Rahmen der Quality Office Fortbildung bewertet.

- Vision 2023 - Nachhaltige Arbeitszeiten gestalten
- Sichere und menschenzentrierte Künstliche Intelligenz in der Arbeitswelt
- Hybrides und mobiles Arbeiten als New Normal
- Arbeitsstätten – nachhaltig einrichten und betreiben
- Arbeitsschutzmanagement

Der **VDSI - Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit e. V.** honoriert den Besuch des A+A Kongresses mit folgenden Punkten (als Nachweis dient die Kongresskarte):

- Kongressteilnahme an 1 Tag: 2 Arbeitsschutzpunkte
  2 Gesundheitsschutzpunkte
- Kongressteilnahme an allen Tagen: 4 Arbeitsschutzpunkte
  4 Gesundheitsschutzpunkte

Die **Deutsche Gesellschaft für Arbeitshygiene e. V. (DGAH)** vergibt für die Teilnahme am A+A Fachkongress folgende Bildungspunkte:

- Pro Vortragsveranstaltung: 1 DGAH-Punkt

Teilnahmebescheinigungen werden nur in den Veranstaltungen durch das Basi-Info-Team ausgegeben. Ärztinnen und Ärzte denken bitte daran, sich in die Teilnehmerlisten einzutragen. Bitte beachten Sie, dass nachträglich keine Bescheinigungen ausgestellt werden können.

Basi
Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit
und Gesundheit bei der Arbeit

Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit
und Gesundheit bei der Arbeit (Basi) e. V.
Geschäftsführer: Dr. Christian Felten

Alte Heerstraße 111
53757 Sankt Augustin
Tel.: +49 2241 231 6000
E-Mail: Congress@basi.de

www.basi.de

Stand: 20. September 2023
Bildnachweis: Bernd Lauter und Messe Düsseldorf

issa
ORP INTERNATIONAL FOUNDATION
VISION ZERO Safety.Health. Wellbeing.
European Agency for Safety and Health at Work
ILO

38. Internationaler A+A Kongress Düsseldorf
24. - 27. Oktober 2023

A+A
24. - 27. OKTOBER 2023
DÜSSELDORF, GERMANY

Basi
Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit
und Gesundheit bei der Arbeit

38. Internationaler A+A Kongress

24. - 27. Oktober 2023 Düsseldorf

issa
ORP INTERNATIONAL FOUNDATION
VISION ZERO Safety.Health. Wellbeing.
European Agency for Safety and Health at Work
ILO

Stand: September 2023

Auf einen Blick

1 Ticket für:

über 50 Veranstaltungen
mehr als 60 Poster
mehr als 300 Referierende

Basi
Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

WearRAcon EUROPE

GIA

Ticketpreise:

Tageskarte	180,00 €
Tageskarte ermäßigt	30,00 €
2-Tages-Ticket	300,00 €
Dauerkarte	490,00 €
Dauerkarte ermäßigt *	55,00 €

* Ermäßigung nur für Studenten gegen Vorlage eines gültigen Studenten-Ausweises

Tickets erhalten Sie hier:

Veranstalterin des A+A Kongresses:

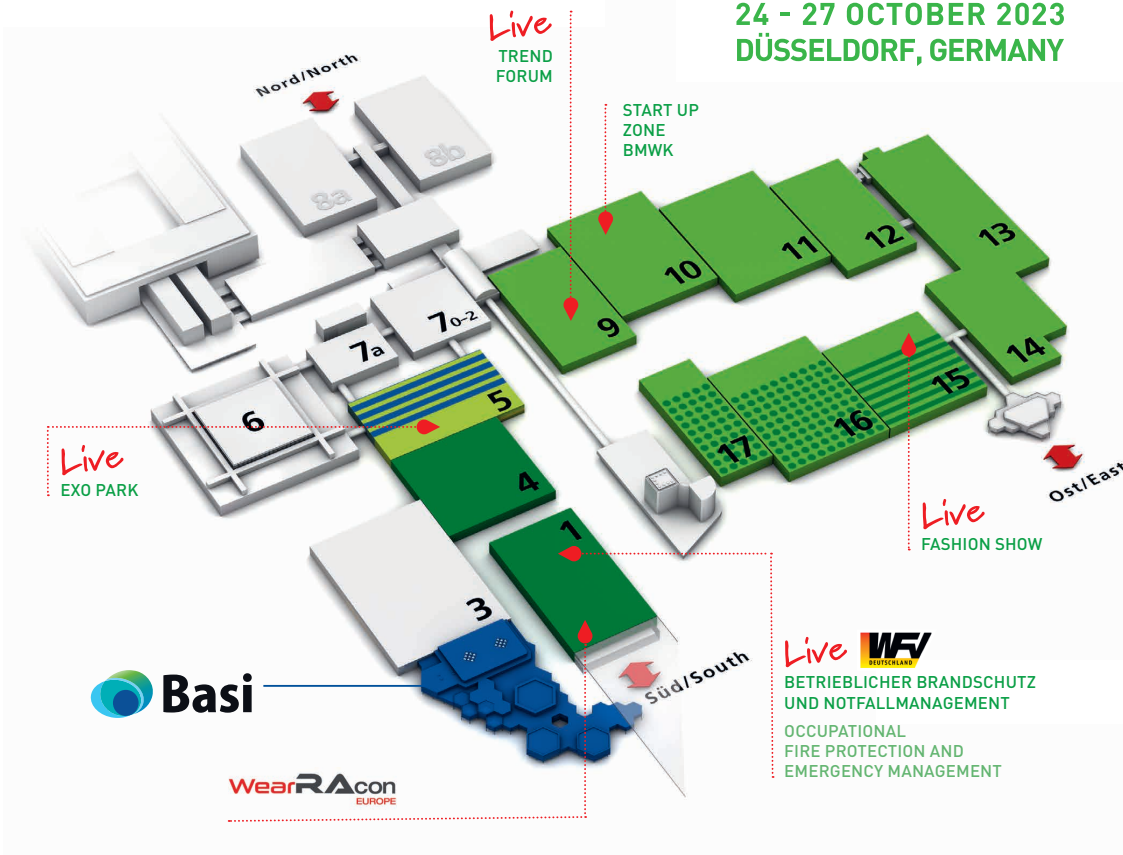
Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit
und Gesundheit bei der Arbeit (Basi) e. V.
Geschäftsführer: Dr. Christian Felten

Alte Heerstraße 111
53757 Sankt Augustin
Tel.: +49 2241 231 6000
E-Mail: Congress@basi.de

Aktuelle Informationen zum A+A Kongress 2023 finden Sie auf unserer Webseite www.basi.de oder www.AplusA.de.

A+A

24 - 27 OCTOBER 2023
DÜSSELDORF, GERMANY



Halle/Hall 5
Gesundheit bei der Arbeit
Health at Work

Treffpunkt Sicherheit + Gesundheit
Meeting Point Safety + Health

CCD Süd, CCD Stadthalle/
CCD South, CCD Stadthalle
A+A Kongress/
A+A Congress

Hallen/Halls 9 – 17
Persönlicher Schutz
Safety at Work

Halle/Hall 15
Corporate Wear
Corporate Wear

Hallen/Halls 16 + 17
Gewebe, Komponenten und Zubehör
Fabrics, Components and Accessories

Hallen/Halls 1 + 4
Betriebliche Sicherheit
Security at Work